84. Montag den 11. April 1864. 84.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 10. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Vorstande des Depeschen-Büreaus und Archivarius des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimen Hofrath Weymann, den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Hauptmann des Barres vom 4. Posenschen Infanterie-Regiment Nr. 59, dem Stadtältesten, Kämmerer Kammler, zu Frankenstein, dem Kastellan des Schlosses Stolzenfels, Pfeiffer, und dem Schullehrer Wiethüchter zu Langenheide im Kreise Halle in Westfalen, den Rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Oberst-Lieutenant z. D. von Thümen zu Berlin den Königlichen Kronenorden dritter Klasse, so wie dem Kaiserlich russischen Unteroffizier Michael Plotnikoff vom Telegraphenkorps, dem Gastwirth Priewe zu Groß-Wöllwitz im Kreise Flatow, dem Stadtwachtmeister Jordan zu Clötze im Kreise Gardelegen, dem Appellationsgerichtsboten Jaegers zu Münster, dem Königlichen Leibkutscher Goltz zu Berlin, dem Wirthschafts-Inspektor Wiesniewski zu Modrze im Kreise Posen und dem Portier des Fürstlichen Schlosses zu Puttbus Johann Joachim Karl Voß das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; dem Regierungs-Präsidenten Naumann zu Köslin die erledigte Stelle des Präsidenten der Regierung zu Bromberg zu übertragen und den Regierungs-Präsidenten von Kotze in Magdeburg zum Präsidenten der Regierung in Köslin zu ernennen: so wie den bei dem Generalpostamte angestellten Geheimen expedirenden Sekretären und Kalkulatoren Ritter und Zumbrunn den Charakter als Rechnungs-Rath; und dem Pächter des Neuzelle'schen Stiftsvorwerks Steinsdorf im Regierungsbezirk Frankfurt, Oberamtmann Müller, den Charakter als Amtsrath zu verleihen.

Der Advokat Pelzer in Aachen ist zum Anwalt bei dem dortigen Landgericht ernannt worden.

Der bisherige Privatdocent, Professor Dr. Karl Koch hierselbst, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Königlichen Universität ernannt worden.

Der praktische Arzt ꝛc. Dr. Franke ist zum Kreisphysikus des Kreises Schubin und der praktische Arzt ꝛc. Dr. Voigt zum Kreisphysikus des Kreises Mogilno mit Anweisung des Wohnsitzes in Trzemeszno ernannt worden. Der praktische Arzt ꝛc. Dr. Wittling ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Moers ernannt worden.

Telegramme der Posener Zeitung.

Triest, Sonntag, 10. April. Heute Vormittag hat der feierliche Empfang der mexikanischen Deputation in Miramare und die Annahme der mexikanischen Kaiserkrone durch den Erzherzog Maximilian stattgefunden. Der Führer der Deputation, Gutierrez de Estrada, bat in einer längeren Ansprache, gestützt auf das nationale Votum Mexiko's und das Versprechen des Erzherzogs vom 3. Oktober 1863, der Erzherzog möge die Kaiserkrone definitiv annehmen. Der Erzherzog erwiderte in spanischer Sprache:

Eine reifliche Prüfung der mir durch Sie vorgelegten Beitrittskate giebt mir die Zuversicht, daß der Beschluß der Notablen Mexiko's, der Sie zuerst nach Miramare führte, von der weit überwiegenden Mehrheit Ihrer Landsleute bestätigt ist, und daß ich mich fortan mit allem Rechte als Erwählten des mexikanischen Volkes betrachten kann. Dadurch ist die erste in meiner Antwort vom 3. Oktober v. J. ausgesprochene Bedingung erfüllt. Ich bezeichnete darin noch eine andere Bedingung, jene, welche die Bürgschaften betraf, deren das werdende Kaiserreich bedarf, um sich in Ruhe der edlen Aufgabe widmen zu können, die Unabhängigkeit und das Wohl des Landes auf feste Grundlagen zu stellen. Diese Bürgschaften sind uns nunmehr gesichert Dank der Großmuth des Kaisers Napoleon, welcher während der hierauf bezüglichen Verhandlungen sich beständig von einem Geiste der Aufrichtigkeit und einem Wohlwollen beseelt zeigte, deren Andenken ich immer bewahren werde. Das erlauchte Oberhaupt meiner Familie hat seinerseits seine Zustimmung ertheilt, daß ich von dem angebotenen Throne Besitz nehme. Ich kann daher das Ihnen vor 6 Monaten gegebene eventuelle Versprechen lösen und erkläre hiermit feierlich, daß ich mit Hülfe des Allmächtigen aus den Händen der mexikanischen Nation die Krone, welche diese mir überträgt, annehme. Mexiko, den Traditionen jenes kraftvollen und zukunftsvollen Kontinents folgend, hat das Recht geübt, sich eine seinen Wünschen und Bedürfnissen entsprechende Regierung zu geben. Es hat sein Vertrauen in einen Abkömmling desselben Hauses Habsburg gesetzt, welches vor drei Jahrhunderten die christliche Monarchie auf seinen Boden pflanzte. Dieses Vertrauen rührt mich und ich werde es nicht verrathen. Ich übernehme die konstituirende Gewalt, mit der mich die Nation, deren Organ Sie sind, bekleidet. Ich werde dieselbe jedoch nur so lange behalten, als dies nöthig ist, um in Mexiko eine geregelte Ordnung zu schaffen und verständig liberale Institutionen zu organisiren. Wie ich es Ihnen, meine Herren, in meiner Rede vom 3. Oktober v. J. ankündigte, werde ich mich beeilen, die Monarchie unter die Autorität konstitutioneller Gesetze zu stellen, sobald die Pacifikation des Landes vollständig geworden. Die Kraft einer Staatsgewalt ist meines Erachtens gesicherter durch die Festigkeit, als durch die Unbestimmtheit ihrer Grenzen, und ich will für die Ausübung meiner Regierung diejenigen festsetzen, welche, ohne ihr Ansehen zu beirren, ihre Dauerhaftigkeit garantiren. Wir werden, ich hoffe es zuversichtlich, beweisen, daß eine wohlverstandene Freiheit trefflich vereinbar ist mit der Herrschaft der Ordnung. Ich werde die eine zu achten und der andern Achtung zu verschaffeu wissen. Mit nicht minderer Kraft werde ich die Fahne der Unabhängigkeit hochhalten, dieses Symbol der künftigen Größe. Ich nehme die Hülfe jedes Mexikaners, der sein Vaterland liebt, in Anspruch, um mir bei Erfüllung meiner schönen, aber schwierigen Aufgabe beizustehen. Einigkeit wird uns stark machen, uns Gedeihen und Frieden geben. Meine Regierung wird die Dankbarkeit nie vergessen, die sie dem Erlauchten Fürsten schuldet, dessen freundschaftliche Unterstützung die Wiedergeburt unseres schönen Landes ermöglicht hat.

Ich schicke mich an, über Rom nach meiner neuen Heimath zu reisen, um dort aus den Händen des heiligen Vaters jenen Segen zu empfangen, der so werthvoll ist für jeden Regenten, aber doppelt wichtig für mich, der ich berufen bin, ein neues Reich zu gründen.

London, Sonntag, 10. April Mittags. Mit dem Dampfer „Jura" sind Berichte aus Newyork bis zum 26. v. Mts. eingetroffen. Die unionistische Flottille unter Kontreadmiral Porter hat ein Fort und die Stadt Alexandria am Red River genommen, während unionistische Streitkräfte in West-Louisiana vorrücken.

Nach Berichten aus Mexiko waren vor Matamoras 9 französische Fregatten erschienen. Man erwartete den Angriff der Stadt. Einem zweifelhaften Gerüchte zufolge hätten Juarez' Truppen Guadalarara genommen.

Deutschland.

Preußen. Berlin, 8. April. [Zur schleswig-holsteinschen Frage.] Mehrfache Anzeichen bestätigen die der englischen Regierung zugeschriebene Absicht, nach der Eröffnung der Konferenz auf einen Waffenstillstand zu dringen. Man weiß in London sehr wohl, daß, bevor Düppel-Alsen nicht gefallen ist, jeder Vorschlag eines Waffenstillstandes von deutscher Seite unbedingt abgelehnt wird. Aber man hofft dadurch die deutschen Mächte so wie den Bund in eine ungünstige Position zu bringen. Es ist dabei stets besonders auf Preußen gemünzt, denn Oestreich würde, wiener offiziösen Korrespondenzen zufolge, die sogar in hiesigen unterrichteten Blättern Aufnahme gefunden haben, gegen ein Einstellen der Feindseligkeiten nicht dieselbe Abneigung haben, hat dies auch im Laufe der Unterhandlungen oft genug bewiesen. Die Operationen auf dem Kriegsschauplatze, für welche der Natur der Sache nach jeder Tag, der die Eröffnung der Konferenzen oder doch der wirklichen Berathungen hinausschieben sieht, ein Gewinn ist, werden inzwischen beschleunigt. Jeder neue Laufgraben, der gegen die Düppeler Schanzen eröffnet wird, beengt auch den Boden der feindlichen Diplomatie. Der Vortheil ist um so größer, als die östreichische Bundesgenossenschaft ohnehin das preußische Vorgehen nach wie vor erschwert. Die politische Korrespondenz des heute ausgegebenen Aprilheftes der Preußischen Jahrbücher weis't nach, was Preußen Alles für das Zusammengehen mit Oestreich geopfert hat. Im December wurde der europäischen Diplomatie der Rücktritt vom Londoner Protokoll angekündigt, wenn Dänemark bis zum 1. Januar die November-Verfassung nicht zurückgenommen hätte. Der 1. Januar ging vorüber und der Rücktritt war ausgeblieben. Man erlebte die vieldeutige Erklärung vom 31. Januar, welche die dänische Integrität keineswegs abwies, dann die identische Depesche vom 7. März, welche, die bedenklichste Wendung herbeizuführen, nur der dänische Uebermuth verhindert hat. Daran zu erinnern, ist um so weniger überflüssig, als der Vorgang in Flensburg wieder stark nach östreichischer Einwirkung aussieht. — In demselben Augenblicke, wo Preußen gegen den französischen Vorschlag, die Wünsche der Bevölkerung in den Herzogthümern zur Grundlage des Friedens zu nehmen, wenigstens im Princip keine Einwendungen erhebt, hat Herr v. Zedlitz, wie der „Nat. Ztg." mitgetheilt wird, die für heute beabsichtigte Notablen-Versammlung in Schleswig, die gar nicht einmal den Charakter einer Ständeversammlung beanspruchte, verboten. Nicht allein die officiösen Stimmen widersprechen sich danach unter einander, auch die officiellen Akte sind schwer in Einklang zu bringen. Im Auslande wird der Glaube an die Initiative Preußens in dieser wichtigen Angelegenheit dadurch nicht befestigt werden. Man wird mehr als je behaupten, daß, wenn der Herzog von Koburg nicht dem Kaiser Napoleon gerathen hätte, aus seiner Zurückhaltung herzutreten und die Berufung an die Stimme der Herzogthümer als Grundlage des Friedens zu befürworten, die preußischen Wortführer sich vielleicht nicht erinnert hätten, daß man von hier aus einmal schon die Berufung der Stände befürwortet haben wollte, es aber dann bei Oestreichs vorhergesehenem Widerspruche hatte bewenden lassen. Unbegreiflich ist, daß der hartnäckigen Behauptung der Wiener Zeitungen gegenüber, die beiden Großmächte hätten am Vorabende der Konferenz sogar die Personalunion wieder aufgegeben und wären zu einer anderen monströsen gesammtstaatlichen Kombination übergegangen, nicht endlich durch die Veröffentlichung der preußischen Depesche vom 29. März Schweigen auferlegt wird. Diese Depesche ist wirklich gutem Vernahmen nach unverfänglich, und sie mußte es sein, da sie die widerstrebenden Bundesregierungen für die Konferenz gewinnen wollte. Aber die Publikation wäre doch am Orte, zumal die allgemeinen Erwartungen von dem voraussichtlichen Ergebnisse der Konferenz trotz aller nationalen Programme hüben und drüben nicht überaus günstig sind. — Die Nachrichten einiger Blätter über die eventuelle Instruktion des Bundestagsgesandten sind mit Vorsicht zu behandeln. Die beste Instruktion wird die Wahl einer geeigneten Persönlichkeit sein. Die meisten Chancen hat noch immer Herr v. Beust, der sich zu sehr im nationalen Sinne engagirt hat, als daß seine Wahl nicht auch den Gegnern der mittelstaatlichen Politik auf anderen Gebieten wünschenswerth erscheinen sollte.

— Gestern Nachmittag wurde die Leiche des am 28. v. M. bei Düppel schwer verwundeten und im Johanniter-Lazareth zu Nübel verstorbenen Premier-Lieutenants v. Eckardstein, Regiments-Adjutanten des Leib-Grenadier-Regiments (1. Brandenburgischen) Nr. 8, auf dem hiesigen Marien-Kirchhofe mit militärischen Honneurs beerdigt. Im Leichenhause auf diesem Kirchhofe, wohin die Leiche am Mittwoch Nachmittag gebracht war, hielt der Divisions-Prediger Rietak die Leichenrede, worauf der Sarg durch Unteroffiziere nach der Gruft getragen wurde, während die Regimentsmusik des Garde-Füsilier-Regiments welches auch die Leichenparade gestellt hatte, einen Trauermarsch blies. Nach der Einsenkung des Sarges in die Gruft feuerte die Leichenparade die üblichen drei Salven über das Grab. Auf dem Kirchhofe waren Prinz Alexander, der Kriegsminister, die Generale von Schack, von Alvensleben, von Moltke, Hering ꝛc., die Flügel-Adjutanten Sr. Majestät des Königs, Prinz zu Hohenlohe und von Strubberg, so wie viele Stabsoffiziere und Deputationen des hiesigen Offizierkorps und eine Deputation des Ersatz-Bataillons des Leib-Grenadier-Regiments erschienen, um der Beerdigungsfeierlichkeit beizuwohnen.

— Auf dem Hamburger Bahnhofe sind gestern Nachmittag wieder östreichische kranke Soldaten angekommen, die morgen früh über Breslau nach Brünn weiter gehen. Die Kranken sind im Garnison-Lazareth und die Begleitungs-Mannschaften in der Kaserne des 2. Garde-Ulanen-Regiments bis heute früh untergebracht worden.

C. S. — Eine Krankenträger-Kompagnie vom Gardekorps in der Stärke von etwa 250 Mann ist mobil gemacht worden und geht sofort nach dem Kriegsschauplatze ab. Sie wird die vom Wagenfabrikanten Neuß eingerichteten zweirädrigen Krankenwagen, welche den vollen Beifall des Königs gefunden haben, mitnehmen und beim Transport der Verwundeten vom Schlachtfelde in Anwendung bringen.

— Das Komité, welches sich in Wittenberge die Aufgabe gestellt hatte, kranken und verwundeten Soldaten auf ihrer Durchfahrt von Hamburg nach Berlin Erfrischungen zu verabreichen, hat vom 15. Febr. bis 31. März einschließlich der Begleitungsmannschaften 3269 Soldaten bewirthet.

— Wie der „Magdeb. Ztg." aus Berlin geschrieben wird, sollen zur schleunigen Verstärkung unserer Marine außer den zur Zeit auf den Danziger Werften noch im Bau begriffenen 6 Kriegsfahrzeugen (2 Korvetten zu 28 und 13 Kanonen und 4 Panzerkanonenbooten zu je 3 Geschützen) sofort dort noch 2 schwere Korvetten, oder nach anderen Nachrichten leichte Schraubenfregatten in Bau genommen werden.

— Die östreichische Nordseeflotille befindet sich bereits im Kanal.

— Aus Swinemünde wird gemeldet, daß der im Seegefechte vom 17. v. Mts. schwer verwundete Lieutenant zur See Berger außer Gefahr ist.

— Schon vor fast drei Monaten wurde der Professor Dr. Arndt in Torgau von seinem Schulamte suspendirt und eine Disciplinaruntersuchung gegen ihn eingeleitet, weil er sich weigert, aus dem Nationalvereine auszutreten. Verschiedene Zeitungen berichten nun: „Wie wir hören, beabsichtigt die hiesige Stadt, dem Professor Arndt eine Stellung an der Gasanstalt zu übertragen." Dieser Nachricht fehlt, wie die „Magdeb. Ztg." berichtet, jede Begründung. „Die Stadt beabsichtigt durchaus nicht, dem Professor Dr. Arndt eine solche Stelle zu übertragen, auch wird dieser nicht eher eine andere Anstellung suchen, als bis er durch den Abschluß seiner Angelegenheit dazu genöthigt sein möchte."

— In Aachen haben die Stadtverordneten die von der Regierung verlangten Bedingungen für die polytechnische Schule einstimmig angenommen.

— In Neuß hat der Stadtrath beschlossen, mit einer gerichtlichen Einklage gegen den Militair-Fiskus wegen der der Stadt erwachsenen Einquartierungskosten in Folge der hiesigen Garnison vorzugehen. Die Garnison besteht daselbst seit dem Jahre 1860, und es hat die Stadt, da eine königliche Kaserne nicht vorhanden, jedes Jahr circa 4200 Thlr. für deren Unterbringung zulegen müssen. Die Stadt gründet ihren Rechtsanspruch darauf, daß das Kreis-Regulativ vom Jahre 1810, woraus der Staat das Recht zur Einquartierung von Garnisonstruppen herleitet, im dasigen Bezirke nicht publicirt worden, daß dasselbe somit dort keine Gesetzeskraft habe und demnach in Ermangelung einer sonstigen gesetzlichen Vorschrift lediglich die bezügliche französische Bestimmung maßgebend sei, wonach Garnisonstruppen nur auf die Dauer eines Monats bei den Bürgern einzuquartieren, danach aber auf Kosten des Staates unterzubringen seien.

— Heute passirten wieder hannoversche Pferdehändler mit einem größeren Transport Kavalleriepferde aus Galizien hier durch nach Hannover. Der größte Theil dieser Pferde wird von dort weiter spedirt. Da aus dem östreichischen Gebiet eine Ausführung nach Italien nicht gestattet ist, nehmen die Transporte ihren Weg durch Mitteldeutschland.

Breslau, 7. April. Man schreibt aus Warschau: Auf der Warschau-Petersburger Eisenbahn sind für die nächsten Wochen von Seiten der Militärbehörde 70 Züge bestellt. Jeder Zug soll durchschnittlich 1000 Mann aus Rußland hierherführen. Bereits kommt fast täglich schweres Geschütz, größtentheils 24pfünder, aus Rußland an; bis jetzt sind 120 Kanonen eingetroffen. Darnach scheint die Regierung entweder neue Unternehmungen der Insurrektion zu befürchten, oder sich auf weitergehende Aktionen (vielleicht im Süden) vorzubereiten. Von hier nach Czenstochau sind 9 Kompagnien abgegangen, da in dortiger Gegend neue Insurgentenbanden aufgetaucht sein sollen. Die Regierungskommission für Kultus und Aufklärung macht bekannt, daß „mit Bewilligung des Kaisers" die Studenten der Warschauer Hochschule vom 14. d. M., an gleich den Schülern der Gymnasien ebenfalls eine vorgeschriebene Uniform tragen müssen. Die Bekanntmachung ist vom Grafen Sigismund Wielopolski als Direktor der Kultuskommission unterzeichnet. — In den letzten Tagen wurde das Gerücht verbreitet, am ersten russischen Osterfeiertage werde eine Amnestie proklamirt werden, doch deuten bis jetzt keinerlei Symptome auf eine solche Maßregel. Die im heutigen „Dziennik" bekannt gemachten Anordnungen über eine Verbesserung der Polizeigefängnisse und Kerker für politische Verbrecher scheinen für die Masse der politischen Gefangenen eher die Fortsetzung der Untersuchungshaft, als ihre Befreiung durch eine Amnestie anzukündigen. (S. Z.)

Bonn, 8. April. Die Stadtverordnetenversammlung sprach sich in ihrer heutigen Sitzung mit 14 gegen 2 Stimmen (Abgeordneter Dr. v. Bunsen und Regierungsrath Wallbaum) gegen die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer aus.

Düsseldorf, 8. April. Gegen das Urtheil des königl. Friedensgerichtes hierselbst, wodurch die königl. Regierung zur Zahlung des rückständigen Gehaltes an den Abgeordneten Friedensrichter Rücker von Uerdingen verurtheilt wurde, hat letztere appellirt. (Düss. Z.)

Kulm, 7. April. Die Revisionen und Verhaftungen

dauern hier noch immer fort. Am Mittwoch wurden Revisionen bei Herrn v. Suffczynski auf Uscz und bei Herrn Mellin hier in der Stadt abgehalten. In Folge derselben wurden Herr v. Suffczynski und der junge Stanislaw Mellin verhaftet. Ersterer, sowie die hier gleichfalls inhaftirten Gutsbesitzer Zawisza Czarny und Emil Czarlinski sind vom Gerichte des Hochverraths beschuldigt und sollen nach Berlin in die Hausvoigtei abgeführt werden. In Bezug auf den jungen Mellin hat das Gericht noch keine Entscheidung getroffen. In der Nacht zum Mittwoch brach ein am 1. April bei Soldau als Zuzügler ergriffener Franzose aus dem hiesigen Kriminalgefängniß und bewirkte glücklich seine Flucht. Derselbe war im zweiten Stock inhaftirt und soll die unter dem Fenster befindliche Wand durchbrochen und sich an zusammengeknüpften Streifen vom Strohsack nach der Straße zu, wo eine Schildwache steht, heruntergelassen haben. Die Schildwache will nichts bemerkt haben. — Die jungen Leute, die sich aus der Stadt und dem Kreise Kulm bei den in den Osterfeiertagen stattgefundenen Zuzügen betheiligt hatten, sind größtentheils in ihre Heimath wieder zurückgekehrt. (Bromb. Z.)

Oppeln, 9. April. Nach einer gestern Abend hier eingetroffenen telegraphischen Marschordre begiebt sich das hier garnisonierende Füsilier-Bataillon des 4. oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 63 Montag früh, wahrscheinlich per Extrazug über Breslau zum Ersatz der von Schweidnitz nach Küstrin und Frankfurt ausgerückten Truppen an ersteren Ort und bleiben von dem Bataillon hier nur 3 Mann per Kompagnie zurück. Desgleichen verlautet, daß auch das groß-strehlitzer Bataillon desselben Regiments Marschordre nach Breslau erhalten hat. (Brsl. Z.)

Oestreich. Wien, 8. April. [Telegr.] Die „Wiener Abendpost“ meldet, daß der Kaiser sich heute, begleitet von dem Grafen Rechberg, dem Staatsminister v. Schmerling und den Stellvertretern der drei durch Krankheit oder Abwesenheit verhinderten Hofkanzler, nach Triest begeben wird, um die durch die Annahme der mexikanischen Krone nothwendig gewordenen Staatsverträge mit dem Erzherzog Maximilian persönlich zu vollziehen. — Die „General-Korrespondenz aus Oestreich“ dementirt das von mehreren auswärtigen Blättern mitgetheilte Dresdener Telegramm, daß die Regierung über Venetien den Belagerungszustand zu verhängen beabsichtige. Der in Zara tagende Dalmatiner Landtag ist heute aufgelöst worden. — Der „Oestreich. Constitutionellen Zeitung“ wird aus Lussin Piccolo gemeldet, daß die Panzerfregatte „Don Juan“ und die Schraubenkorvette „Friedrich“ zur Verstärkung des Nordseegeschwaders gestern die dortigen Gewässer passirt haben. — Nach demselben Blatte hat der Kaiser die Rechtsfolgen der Verurtheilung des ehemaligen Abgeordneten Schuselka aufgehoben. Schuselka ist hiernach wieder wählbar.

Triest, 9. April. [Telegr.] Der Kaiser traf heute Morgen 8¼ Uhr wohlbehalten in Miramare ein, unterzeichnete gegen 11 Uhr die Urkunde, nahm um 12 Uhr ein Dejeuner ein und reiste in Begleitung der Erzherzöge und des Grafen Rechberg über Laibach, woselbst der Kaiser das Diner einnahm, nach Wien zurück. Bis Laibach gab Feldzeugmeister Freiherr v. Benedeck dem Kaiser das Geleit. Die Abfahrt des Erzherzogs Maximilian nebst Gemahlin nach Mexiko wird künftigen Montag, Nachmittags 4 Uhr stattfinden. Der Verwaltungsrath des Lloyd stellte den Behörden und dem Publikum sechs Dampfer zur Begleitung zur Verfügung.

Frankfurt a. M., 8. April. Das Komité der Sechsunddreißig wird einen Vorschlag des Herrn Metz in Berathung ziehen, welcher bezweckt, eine Deputation an den Kaiser Napoleon zu senden, die aus Mitgliedern, von jedem schleswig-holsteinischen Komité in ganz Deutschland gewählt, zusammengesetzt sein soll, um ihn zu bitten, die Sache der Nationalitäten zu unterstützen oder zu beschützen. — So schreibt die „Elberfelder Zeitung“. Die Nachricht klingt höchst unwahrscheinlich.

Mecklenburg. Rostock, 6. April. Der vieljährige Prozeß der Schuhmacher der mecklenburgischen Landstädte wider die hiesigen Schuhmacher resp. die hiesige Kommune wegen Besuches der hiesigen Jahrmärkte mit ihren Fabrikaten ist vor einigen Monaten endlich definitiv dahin entschieden, daß die fremden Schuhmacher zuzulassen sind. Bereits im Anfang des Jahres 1862 war ein dahin lautendes Erkenntniß des Oberappellationsgerichts ergangen. Die hiesige Kommune machte jedoch eine letzte verzweifelte Anstrengung, eine Aenderung jenes Erkenntnisses dahin zu erlangen, daß die „fremden“ Schuhmacher nur an einem Tage des Pfingstmarktes ihre Waare feil bieten dürfen. Obwohl sie damit bei Gericht nicht durchgedrungen ist, ist es ihr doch gelungen, den Abschluß dieser Angelegenheit um ziemlich 2 Jahre zu verzögern. Die nun hergestellte Konkurrenz wird den hiesigen Einwohnern sehr erwünscht sein. (Rost. Z.)

Schleswig-Holstein.

— Der „Staatsanzeiger“ meldet vom Kriegsschauplatze: Aus den Batterien vor den Düppeler Schanzen wurde auf diese am 7. April von 9 Uhr Morgens an ein heftiges Feuer unterhalten. Der Feind erwiederte dasselbe schwächer wie bisher. Die zweite Parallele wurde, wie bereits telegraphisch gemeldet, in der Nacht vom 7. zum 8. April vollendet. Beim übrigen Theil der Armee hat sich nichts Neues zugetragen.

— Aus Flensburg vom 7. d. Mts. schreibt man der „H. B.-H.“: Heute Morgen findet draußen auf dem Kriegsschauplatze wieder ein besonders heftiges Artilleriegefecht statt; wir hören hier deutlich die Kanonade, welche so stark ist, daß oft vier Schüsse in einer Minute fallen. Wie „Dagbladet“ mittheilt, ist die Wirkung der preußischen Geschütze von zunehmendem Belang und man befürchtet schon in Kopenhagen, daß, wenn die Beschießung der Schanzen mit derselben Energie, wie in den letzten acht Tagen fortgesetzt wird, die dänischen Truppen nicht lange mehr im Stande sein werden, den verursachten Schaden rasch genug auszubessern.

Flensburg, 8. April. Gestern fand vor Düppel wieder eine heftige Kanonade statt und wurden gegen Abend 21 Gefangene nach Flensburg eskortirt, darunter waren 17 Schleswiger (Deutsche). Mit einigen der Leute habe ich gesprochen, sie sehen in der That sehr reducirt aus und behaupten einstimmig, daß die Dänen die Schanzen nicht mehr lange zu halten im Stande sein werden, da sie Tag und Nacht angestrengt arbeiten müssen, um die von den preußischen Geschossen angerichteten Schäden wieder auszubessern. Das einzige Glück für die Dänen wäre dabei, daß ihnen mitunter ziemlich lange Frist zur Herstellung derselben gelassen wird. — Der heutige Geburtstag des Königs Christian IX. hat zu manchen bezeichnenden Kundgebungsversuchen des Danismus Anlaß gegeben. Ein hiesiger Pastor hat für heute die Abhaltung des Schulunterrichts strenge untersagt. Zum Stadt-Kommandanten, Major v. Funk, kamen gestern drei hiesige Schiffsmakler mit dem folgenden an's Unglaubliche grenzenden Ansuchen: Es wäre heute der Geburtstag ihres Königs, weshalb sie bäten, daß man den Schiffen im Hafen das Aufziehen der dänischen Flagge gestatten, im Weiteren aber einige Mann als Schutzwache kommandiren möge, welche diesen Akt der Ehrerbietung gegen ihren Monarchen vor dem Verunglimpfen des Pöbels beschützen sollten. Das ist denn freilich etwas zu stark und entweder bodenlose Frechheit oder grenzenlose Naivetät. Sie wurden mit einer Verwarnung entlassen. Schließlich sind mehrere Dänen beim Stadt-Kommando um die Erlaubniß eingekommen, am heutigen Tage im Bürgerverein (wo sich das größte hiesige Lazareth befindet) zu Ehren ihres Königs ein Festessen abhalten zu dürfen. Dagegen haben von vornherein die Spitalärzte in corpore protestirt und ist diesen exaltirten Gemüthern ihr Ansuchen ebenfalls abgeschlagen worden. (H. N.)

— Aus Flensburg vom 6. d. schreibt man der „Köln. Ztg.“: Vorgestern, am 4., schwieg das Feuer während des Vormittags, nachdem man dasselbe während der Nacht unter dem täuschenden Lichte einiger Leuchtraketen fortgesetzt hatte, um am Nachmittage zu erneuter Heftigkeit zu erwachen, zuerst gut, dann nicht mehr vom Feinde erwidert. Dieser Tag brachte uns einige Verluste. So wurden schwer verwundet 1 Sergeant am Halse (ohne Hoffnung) und etwa 4 Mann leicht, Major Dietrich am Knie (3 Artillerie-Brigade), Hauptmann v. Nordeck am Kopfe (7. Artillerie-Brigade) und Dr. Robert (aus Bonn), welcher bereits vor Missunde den Rothen Adler-Orden erworben. Alle Drei sind leicht verwundet, so daß die beiden Offiziere ihren Dienst weiter verrichten und Dr. Robert nur auf einige Tage im Flensburger Johanniter-Hospitale Schutz vor Erkältung suchen muß. Außerdem sind etwa 10 bis 12 Kanoniere leicht verwundet, und die Hälfte bleibt von ihnen im Dienste. Die schweren Kaliber verleihen der dänischen Artillerie ein Uebergewicht vor unseren Feld-Kalibern, da auf die näheren Entfernungen deren Nachtheil zu geringer Trefffähigkeit schwindet. Ein guter Treffer des Feindes bereitet uns ungleich größere Verluste, als ihm ein solcher von uns. So schlug z. B. am 4. eine 84pfündige Bombe in einen Schanzkorb (der 3. Haub.-Batt. 3. Brig), crepirte in demselben, schleuderte Bruchstücke, Steine und die Balken der Sicherheitsblendung umher, verwundete den Hauptmann von Nordeck, den Dr. Robert, den Sergeanten (tödtlich) und zwei Leute, schlug zwei Speichen aus einem Geschützrade und hätte beinahe durch einen Balkensplitter den Lieutenant Neumann noch verwundet. In derselben Batterie wurde noch eine zweite Laffette, in einer 12pfündigen Batterie ein Rad zerstört. Auch am gestrigen Tage vernahm man ununterbrochenen Kanonendonner. „Rolf Krake“ harrt noch immer in träger Ruhe, aber in weiser Entfernung, an der Mündung des Hörupaffs auf Alsen der Gelegenheit zu neuen Ueberraschungen.

— Aus Gravenstein vom 6. April schreibt man der „Spen. Ztg.: Das Beschießen der feindlichen Werke dauert fort, wird jedoch durch das ungünstige Wetter erschwert; seit zwei Tagen wüthet heftiger Sturm mit Schnee und Regen, was unsere Werke mit Wasser anfüllt, die Bedienungsmannschaften der Geschütze stehen oftmals bis über die Knöchel im Schneewasser. Sonderburg brannte heute wiederum an mehreren Stellen; doch müssen die Dänen in der Stadt ein gut organisirtes Löschwesen haben, denn es dauert nicht lange, so erlöschen die Feuer und man sieht nur noch den Qualm von den Brandstätten aufsteigen.

— Ueber das Projekt eines Ueberganges nach Alsen werden der „K. Ztg.“ folgende Details gemeldet: Die großen Plane, welche dem Entwickelungsgange des Krieges ein neues Theater angewiesen haben würden, und denen große Opfer an Zeit und Mühe gebracht worden sind, scheinen noch an der Grenze ihrer Verwirklichung ein Grab gefunden zu haben. Lieblingskinder einiger einflußreichen Stimmen im Hauptquartier, fanden sie bereits bei der Geburt ein Heer von Gegnern, lauten und stillen, welchen gegenüber sie nur mit Mühe zum festen Entschlusse gereift sind. Mit Energie wurden die Vorbereitungen getroffen, die Garde-Division übernahm, aus Jütland berufen, die Deckung der Operationen in der Front vor Düppel, während das kombinirte Armee-Korps des prinzlichen Obergenerals seine Kantonnements um Broacker und Gravenstein mit nördlicheren Orten vertauschte. Bald stand eine imposante Armee an den Küsten des Alsenbundes, und der General verfügte über 50 Geschütze, welche in einer Nacht von Meisterhand in feste Batterien gebracht waren, während eine gezogene Batterie nur des Kommando's harrte, welches sie den voraufgegangenen Bataillonen folgen hieß. Für die Ueberfahrt standen die Pontons der Eckensunder Brücken und andere Schiffsgefäße bereit; fast 500 Schiffer aus allen Truppentheilen wären an Ort und Stelle; kurz, nichts war verabsäumt, was den Erfolg sicherte. Kein Schiff hätte es wagen dürfen, den 50 Mündungen der Küstenbatterien zu nahen, selbst der Panzer des „Rolf Krake“ hätte ihn vor den Geschossen der sechs gezogenen 24-Pfünder nicht bewahren können. Allein ein heimlicher Feind wachte über das Wohl der Dänen, ein Feind, gegen welchen sich die Waffen der Strenge abstumpfen, die Spionage! Mit scharfem Auge wird unser Thun und Lassen bewacht, mit sicherem Ohre selbst das Flüstern gehört. Kaum war die erste Brücke am Nübeler Noer abgebrochen, da brachte das Kopenhagener „Dagbladet“ bereits die Meldung hiervon, illustrirt mit Schlußfolgerungen, die an Genauigkeit nichts zu wünschen übrig ließen; kaum hatte das Brandenburger Jägerbataillon Broacker verlassen, um in Baurup einzurücken, kaum trafen die Garden ein, kaum war der schwierige Transport von sechs 24pfündern aus Dünth in der Nähe des nördlichen Alsensundes erfolgt, als der feindliche General und der Marineminister in Kopenhagen bereits ihre Maßregeln nach den Darlegungen dänischer Zeitungen zu treffen begannen. Aber dennoch wäre der Unternehmungsgeist der preußischen Führer nicht ohne Resultat geblieben, wenn die Macht des Sturmes nicht ihr Veto gesprochen. Schon waren die Befehle gegeben, die Dispositionen getroffen, schon donnerten 44 Geschütze aus den Düppeler Batterieen und schon herrschte die verheerende Flamme in den dänischen Baracken zu Düppel und in Sonderburg, als Sturm und Wetter die Kontreordre erzwangen. Definitiv ist sie geworden, nachdem Spione und wiederholte Zögerung uns des Affektes der Ueberraschung beraubt und die Ersparniß an Verlusten somit zur Illusion geworden wäre. Wer hätte unserer braven Armee nicht von Herzen gewünscht, daß ihr eine Gelegenheit, wie diese, abermals Muth und Geschicklichkeit, die durch keine Gefahr geschreckt werden können, an den Tag zu legen, wäre erhalten geblieben, und daß sie das Ende des Krieges lieber durch einen meisterhaften Coup, als durch eine nunmehr wohl beabsichtigte regelrechte Belagerung herbeigeführt hätte! Wenn nun diese regelrechte Belagerung der feindlichen Fortifikation in ihr Recht tritt, so ist das Ende des Krieges vorläufig nicht abzusehen, da der Feind alles an die zäheste Vertheidigung setzen wird, damit jeder Tag ihm in den Konferenzen das Verlorene ersetzen kann.

— Einige Lehrer in Altona und Kiel haben am 7. April eine leider sehr phrasenhafte Beitrittserklärung zu der Rechtsverwahrung der holsteinschen Stände veröffentlicht und fordern ihre Amtsbrüder zum Anschluß durch Unterschrift auf. In dieser Beitrittserklärung heißt es unter Anderm, daß das ganze Volk in dieser Rechtsverwahrung seiner Abgeordneten den Ausdruck seines Rechts finde mit Ausnahme einiger „meist nicht zurechnungsfähiger oder durch Privat-Interessen bestimmter Individuen.“

Altona, Sonntag, 10. April Abends. Die „Schleswig-holsteinsche Zeitung“ enthält folgende Meldung:

Pjedstedt, 8. April. Heftige Kanonade vor Fridericia. Ausfall und Angriff der Dänen. Reserven zur Unterstützung vorgerückt.

Pjedstedt, 10. April Nachts. Der hier gehörte Kanonendonner, wodurch die Truppen allarmirt wurden, waren lediglich Salutschüsse in Fridericia zur Geburtstagsfeier des Königs von Dänemark.

Großbritannien und Irland.

London, 7. April. Die Motion des Herrn Dillwyn über das Bombardement von Sonderburg wird von „Daily News“ für eine nutzlose Zeitvergeudung angesehen, obwohl das Blatt die moralische Entrüstung des Mitgliedes für Swansea über das Bombardement Sonderburgs theilen zu müssen glaubt. „Aber wozu einerseits unser Verdammungsurtheil und zugleich anderseits unsere Ohnmacht der Welt verkünden? fragt „Daily News“. Nach dem gewöhnlichen Laufe der Dinge wird Herr Dillwyn in geziemender Zornesstimmung seine Frage stellen, Lord Palmerston wird das Gefühl eines jeden Engländers aussprechen, das Haus wird das vage Bewußtsein empfinden, eine Pflicht erfüllt zu haben, der Telegraph wird die Sache nach Berlin melden und die Deutschen in furchtbaren Zorn versetzen (selbst das ist eine sehr übertriebene Annahme), und Marschall Wrangel wird Sonderburg weiter bombardiren oder nicht, wie es ihm gefällt, just als wenn gar nichts geschehen wäre. Weder wir noch Dänemark haben einen Vortheil davon.“ — „Daily News“ erinnert sich wahrscheinlich noch an die Rolle, welche die englische Flotte von acht Monaten vor Kagosima und während des Krimmkrieges vor so mancher Stadt am finnischen Meerbusen und am Schwarzen Meere gespielt hat. Die „Post“ traut den Deutschen noch immer so viel Gemüthlichkeit zu, daß sie glaubt, es würde sie rühren, wenn sie ihnen zum hundertsten Male alle Freundschaft und Vetterschaft für ewige Zeiten aufkündigt. Da dieser Konflikt der erste ernstliche ist, in den sich Deutschland seit 50 Jahren verwickelt sieht, so bietet er ihm allerdings die Gelegenheit, seine wirklichen Freunde und Feinde kennen zu lernen.

— Auf die Bitte des Londoner Komités hat Garibaldi seine Ankunft in der Hauptstadt von Sonnabend auf den nächsten Montag verschoben. Dem bekannt gemachten Programme des Komités zufolge wird der General um halb drei Uhr Nachmittags an der Station der Südwestbahn eintreffen, dort von den Komités der Arbeiter, der City und der hiesigen Italiener empfangen und auf eine für diese Gelegenheit errichtete Plattform geführt werden, wo er die Adressen der drei Deputationen entgegennehmen wird. Darauf wird er in dem Wagen des Herzogs von Sutherland, begleitet von dem Festzuge, nach Staffordhouse, der Wohnung des Herzogs, fahren. Auch ein deutsches Komité hat sich gebildet, um an dem Empfange Garibaldi's theilzunehmen. An der Spitze desselben stehen, von einem von der hiesigen Emigration gestern veranstalteten Meeting, gewählt, Karl Blind als Wortführer, Kinkel, Freiligrath, Heintzmann und andere. Telegraphisch von den Absichten des Komités (welches mit dem englischen Komité sich in Verbindung setzen wird) in Kenntniß gesetzt, hat Garibaldi von der Insel Wight geantwortet: „Ich bin dankbar und wünsche mein Dankgefühl den edlen Deutschen zu bezeugen.“ — Das Wetter, welches Garibaldi hier in England angetroffen, ist leider ein abscheuliches; es stürmt, regnet und schneit zur Abwechselung, und so wird er von den landschaftlichen Schönheiten der Insel Wight wenig Genuß haben.

Frankreich.

Paris, 7. April. In Bezug auf die zweite von Hrn. Drouyn de Lhuys an den französischen Botschafter zu London gerichtete Depesche, welche das Datum vom 28. März trägt und zur näheren Ausführung des, in der Depesche vom 20. März hingestellten Princips bestimmt ist, bemerkt die „France“, es sei in derselben erklärt worden, „daß es durchaus nicht die Meinung der kaiserlichen Regierung sei, die Stipulationen des Vertrages von 1852 aufzugeben, und daß die Frage, ob es sich nicht empfehle, die Volksstimme zu Hülfe zu nehmen, nur in dem Falle hervortreten solle, daß die Arrangements von 1851—1852 als unwirksam erkannt würden“. Die „France“ versichert ferner, seit dieser Erklärung, welche alle Rechte verbürge und kein Interesse gefährde, habe das englische Kabinet sich der Anschauung Frankreichs merklich genähert und die Konferenz sei durch die Verständigung, die über diesen Punkt zwischen den beiden Westmächten zu bestehen scheine, sehr erleichtert worden.

Man darf indessen annehmen, daß der „Constitutionnel“ die wirkliche Meinung der Regierung ausdrückt, wenn er die neuesten Kundgebungen in Holstein gegen den Londoner Vertrag beifällig bespricht. Das halbofficielle Organ sagt: „Die Blätter und Korrespondenzen aus Deutschland konstatiren einstimmig den Aufschwung der öffentlichen Meinung, welcher sich unter der Bevölkerung der Herzogthümer kundgiebt. Die Agitation scheint seit einigen Monaten in demselben Maße zugenommen zu haben, wie dem Werke der Diplomatie durch den Gang der Ereignisse Hindernisse in den Weg gelegt wurden. Was gestern ausführbar war, wurde morgen unmöglich. Die Stipulationen von 1852, welche während zwölf Jahren ein Gegenstand der leidenschaftlichsten Diskussionen gewesen sind, und zu deren Aufrechterhaltung man einen blutigen Krieg unternommen hat, erlöschen bereits in den Erinnerungen der Kämpfenden. In dem Augenblicke selbst, in welchem man die Aufrechthaltung dieser Verträge proklamirt, zerreißt man sie thatsächlich. Man hat mithin nicht darüber zu erstaunen, daß die öffentliche Meinung in den Herzogthümern, in Ermangelung einer Stütze, welche ihr die Verträge bieten könnten, und in Voraussicht der Schwierigkeiten, welche sich einer Rückkehr zur alten Ordnung der Dinge entgegenstellen, mit Begierde den so umfassenden und so praktischen Gedanken ergreift, die Meinung der Bevölkerung zu befragen. Es bereiten sich in Holstein bereits Manifestationen vor, um diesen volksthümlichen Bestrebungen einen Ausdruck zu geben. Wenn diese Kundgebungen auch keinen officiellen Charakter haben, so können sie doch wenigstens als ein Signal betrachtet werden. Die Depeschen sprechen von zwei großen Versammlungen, welche, die eine in Kiel, die andere in Neumünster stattfinden werden. Die erste ist aus Mitgliedern der Ständeversammlung Holsteins zusam-

mengesetzt; sie repräsentirt besonders die konservativen Elemente des Landes, nämlich den Adel, die Grundbesitzer in den Städten und auf dem Lande, die Geistlichkeit, die Magistratur, die gelehrten Körperschaften. Diese Versammlung ist indessen nicht in officieller Form zusammenberufen worden, folglich wird sie nicht als Körperschaft deliberiren; sie wird nur das Organ der individuellen Meinungen ihrer Mitglieder sein, welche aussprechen, was sie für die Meinung ihrer Mandatare halten. Die andere Versammlung wird die Mitglieder sämmtlicher Gemeinderäthe und aller Gemeindevertretungen Holsteins in sich begreifen; sie wird mithin einen populäreren Charakter haben, als die Ständeversammlung. Beide Versammlungen beabsichtigen, Beschlüsse zu fassen über die große Frage, welche die Zukunft ihres Vaterlands in sich schließt. Ohne Zweifel können sie durch diese Beschlüsse nicht in einer definitiven Weise die Bevölkerung selbst verpflichten. Es ist aber dessenungeachtet Thatsache, daß sie in verschiedenen Graden alle Klassen des Volkes vertreten und von diesem Gesichtspunkte aus verdienen ihre Berathungen die Aufmerksamkeit zu fesseln. — Was Schleswig anbetrifft, so scheinen die militärische Besetzung und der Kriegszustand, in welchem dieses Herzogthum sich befindet, bis jetzt den Zusammentritt ähnlicher Versammlungen, wie die jetzt in Holstein bevorstehenden, zu verhindern."

— Das neulich ergangene Dekret, wonach die Festungen in Friedenszeiten wie offene Städte behandelt werden sollen, hat, der „France" zufolge, die Botschafter Oestreichs, Spaniens und Rußlands, (Preußens nicht), sowie die Gesandten Bayerns, Hollands, Nassau's (?), Portugals, Württembergs und Kurhessens bewogen, ihren resp. Regierungen die Nachahmung dieser nützlichen Maßregel anzurathen. Die „France" hofft, daß „man bald in ganz Europa darauf verzichten wird, zahlreiche Einwohnerschaften mit einbrechender Nacht gewissermaßen unter Schloß und Riegel zu legen".

— Baron Gros, der frühere französische Botschafter in London, hat an die „France" eine Zuschrift gerichtet, welche dem Waterloo-Streit wohl definitiv ein Ende macht. Das Bankett, welches der neue Lordmajor von London den Ministern der Königin nach altem Herkommen gab, hat nicht am 18., sondern am 17. März stattgefunden. Wäre dasselbe „zufällig" auf den 18. angesetzt gewesen, so würde Baron Gros, wie er als selbstverständlich erklärt, die Einladung dazu abgelehnt haben.

— Aus Veracruz, 8. März, hat die „France" auf dem Wege über Cuba die Nachricht erhalten, daß in Cordova eine Berathung von Deputirten der Küstenprovinzen stattfinden sollte über das Programm der Festlichkeiten, mit denen das Kaiserpaar empfangen werden sollte. Mitte März sollte die Marine-Infanterie, die durch die neuen Bataillone des Fremden-Regiments entbehrlich geworden, per Transportdampfer „Eure" nach Frankreich zurückkehren. Der Erzbischof der Havannah hat in einem kürzlich erlassenen Hirtenbrief den Erzherzog Maximilian als von der Vorsehung zur Beglückung Mexiko's auserwählt bezeichnet.

— Laut Nachrichten der „France" von Réunion, 2. März, und Tamatava, 24. Februar, herrschte in Madagaskar noch die tollste Anarchie. Es ging wieder das Gerücht, Radama sei noch am Leben und werde im März seinen feierlichen Einzug halten. Das Volk glaubte steif und fest daran und drohte, den Premierminister und Königin-Gemahl zu ermorden, wenn er sich als König proklamiren würde.

Schweiz.

Zürich. [Polnisches.] Der größte Theil der polnischen Flüchtlinge, welche sich bisher in St. Gallen aufgehalten, ist nach Zürich gekommen, von wo sie durch das Polenkomité unter dem Vorsitz des Grafen Plater wieder nach dem polnischen Kriegsschauplatze geschickt werden sollen. Ueberhaupt herrscht in den Polenkomités von Zürich und Genf große Bewegung.

Rußland und Polen.

Von der polnischen Grenze, 7. April wird der „Ostſ. Z." geschrieben. Ungeachtet der Versicherungen polnischer Blätter vom Gegentheil soll es Thatsache sein, daß die russische Regierung bei einer Anfangs d. M. bei Frau Guzowska in Warschau abgehaltenen Revision das gesammte geheime Archiv der National-Regierung entdeckt hat. Die in mehreren Kisten in Beschlag genommenen Papiere umfassen die Periode vom Beginn des Aufstandes bis zum März. d. J., bis zu welchem Zeitpunkt einzelne Organe der National-Regierung noch in Thätigkeit waren. Es befinden sich darunter nicht nur die schriftlichen Ausweise über sämmtliche Regierungs-Akte und das gesammte Rechnungswesen, sondern auch die Namensverzeichnisse der Mitglieder der National-Regierung, der Provinzial- und Kreis-Behörden und sämmtlicher auswärtiger Agenten aus allen Perioden des Aufstandes. In Folge dieser Entdeckungen sind in Warschau und den Gouvernements bereits nahe an 400 Personen verhaftet worden, und dem Aufenthalte derjenigen, welche sich verborgen halten, wird eifrig nachgespürt. Die National-Regierung, soweit sie in Warschau ihren Sitz hatte, ist danach wohl wirklich als aufgehoben zu betrachten, und wenn in letzter Zeit noch im Namen derselben Proklamationen erlassen sind, so sind sie allem Anschein nach von einzelnen Personen ausgegangen und haben lediglich den Zweck, den Glauben zu erwecken, als sei die National-Regierung von den russischen Entdeckungen unberührt geblieben und fungire nach wie vor. — Am 3. d. wurde auf einer Eisenbahnstation zwischen Kreuz und Frankfurt a. d. O. der Führer einer der in den Ostertagen in Westpreußen zersprengten Zuzüglerschaaren, der sich über Berlin nach Frankreich begeben wollte, verhaftet. Der Gensdarm, der den Flüchtling aus einem der Waggons hervorsuchte, kannte genau das Signalement desselben, das ihm jedenfalls kurz vorher mit dem Auftrage der Verhaftung auf telegraphischem Wege mitgetheilt war. Der Verhaftete soll früher russischer Offizier gewesen sein.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 11. April. [Stadttheater] Sonnabend, 9. April. Donna Diana. Lustspiel in 5 Akten nach dem Spanischen des Don Moreto. Das Gebiet des feineren Lustspiels ist bei uns in diesem Winter so wenig gepflegt worden, daß ein gewisses Verlangen nach einem solchen im Publikum erklärlich war. Der Besuch der Sonnabendvorstellung bestätigte denn auch dieses Verlangen. Aber das Stück des Moreto will gespielt sein. Es bringt eine schöne Sprache, und die Handlung ruht auf einem durchaus wahren Grunde, aber die Charaktere sind zum Theil sehr schroff (d. h. für uns) gezeichnet, einzelne Situationen gehören so wenig der modernen Anschauung an, daß nur ein äußerst vorsichtiges und auf den Effekt berechnetes Spiel das Absonderliche aus der Handlung und den gegenseitigen Beziehungen der handelnden Personen verschwinden läßt. Schon Perins Stellung ist eine nach unseren Begriffen sehr eigenthümliche. Er ist Sekretär und Vertrauter seiner Gebieterin, der Erbprinzessin Donna Diana, und zugleich Liebhaber ihrer Zofe, Floretta, wird aber auch, man weiß nicht recht wie? Vertrauter und Rathgeber Don Cesars, Prinzen von Urghel, und steht nun mit diesen drei Personen auf einem Fuße, der jeden Augenblick ein Uebergreifen möglich machen und die Figur als eine unwahre erscheinen lassen kann. Wir erklären uns diesen Charakter aus dem mittelalterlichen Verhältniß der Familie, und finden die Figur des Perin häufig in dem älteren spanischen und italienischen Lustspiel, als grazioso des Stücks. Hr. Lobe vergegenwärtigte die Figur in ihrem vorgezeichneten, fast stereotypen Gewande; er zeigte nur den Schalk und nicht den Komiker; Perin muß komisch wirken durch das, was er thut, nicht, was er sagt; er behandelt sein Vorhaben sogar mit einem gewissen Ernst, aber die Ausführung desselben erzeugt nothwendig Situationen, welche komisch wirken. Daneben unterhält sich Perin in fortwährender Verbindung mit dem Publikum, er spricht viel bei Seite, um den Fortschritt der Handlung zu marquiren. Dies hätte nun wohl mit gedämpfter Stimme geschehen können, das Publikum würde bei dem deutlichen und kräftigen Organe des Künstlers ihn auch dann noch verstanden haben. Dem, der nicht die Augen auf ihn richtete, konnte das Selbstgespräch leicht als ein Theil des Dialogs erscheinen. Im Uebrigen floß die versificirte Rede vortrefflich klar und kunstgerecht aus dem Munde Perins. Es ging nicht eine Silbe verloren. Seine Mimik war maaßvoll und die Bewegung auf der Bühne leicht und zierlich.

Unser zweiter Gast, Fräulein Lindner, hatte die nicht minder leichte Rolle der Donna Diana. Der Stolz der Spanierin beherrscht die Donna fast bis zur Grenze der Weiblichkeit. Die Darstellerin wußte die eisige Kälte der Außenseite mit fürstlichem Anstande zu vereinigen und mit vollem Verständniß für den Prozeß, den der Dichter in ihrem Innern hervorbringen will, leise und allmälig immer klarer anzudeuten, wie der Kampf des Stolzes mit einer anderen Leidenschaft sich vorbereitet. Nur Don Cesar darf es nicht ahnen. Bei den verschiedenen starken Gefühlsausbrüchen bot sich Gelegenheit, das modulationsfähige Organ des Frl. Lindner zu würdigen und ihr Geschick, den Ausdruck der Situation anzupassen. Die Sprache der Künstlerin hat das Gepräge der Bildung, der Vortrag der ungebundenen Rede war untadelhaft, die Pointen des Verses überall getroffen. Mit diesen Eigenschaften würde Fräulein Lindner eine wesentliche Lücke unserer Bühne ausfüllen, und ihre Acquisition für dieselbe würde daher sowohl im Interesse der Direktion als des Publikums liegen.

Auch Herr Fritz Bethge, Don Cesar, verdient Anerkennung. An ihm ist in den letzten Monaten ein erfreulicher Fortschritt bemerkbar gewesen. Er hatte als Don Cesar seine nicht unbedeutende Rolle nicht nur gut memorirt, sondern auch studirt, und unterstützte ihn sein Sprachorgan mehr, so würden wir die Leistung als eine recht gute bezeichnen können. Nur in den Schlußscenen wurde er zu weich und larmoyant, was er seiner kalten Schönheit gegenüber, auch nachdem sie dem Kampf mit der Liebe erlegen, nicht sein darf. In diesen Momenten dehnte er die Worte ungebührlich und verfehlte den richtigen Eindruck. Herr Schubert hätte sehr gut gethan, seine Rolle an Herrn Franz Bethge abzutreten, er störte das Ensemble zu empfindlich. Der Ceremonienmeister Herr Reppert blieb ganz aus. Wenn er nicht auf dem Zettel gestanden, würde ihn auch Niemand vermißt haben. Seine Partie war übrigens nicht das Einzige, was ausblieb. Bei einer etwaigen Wiederholung würden wir die Gartenscene etwas anders arrangirt sehen mögen; Floretta mit der Flöte, mag sie auch vorgeschrieben sein, erscheint uns doch zu absonderlich.

— Eine Haussuchung fand vor einigen Tagen in der Wohnung des hiesigen katholischen Geistlichen Raatz statt. Ueber das Resultat verlautet nichts.

— [Hausverkauf.] Das große Büntingsche Haus am Wilhelmsplatz ist vom neuen landschaftlichen Kreditverein für 40,000 Thlr. angekauft worden.

— Heute beginnt der Prestidigitateur, Herr Hartwig Semann im Hotel de l'Europe seine Vorstellungen mit einer Reihe höchst interessanter, hier noch nie gesehener Experimente. Neu und anziehend ist besonders die angekündigte Darstellung der Macht der Musik durch den Gesang der Vögel.

— [Eine gefährliche Brücke.] Auf der Eichwaldstraße befindet sich kurz vor dem Victoria-Park eine kleine Brücke, die seit einigen Wochen, wahrscheinlich durch Diebe, ihr Geländer, mit dem sie sonst stets versehen war, verloren hat. Natürlich ist die Fahrt über die Brücke eine sehr gefährliche geworden, namentlich Abends, wo man die Biegung, welche die Straße dort gerade macht, nicht wahrnimmt. Wir wissen nicht, wem die Pflicht obliegt, das Geländer wiederherzustellen; aber jedenfalls erfordert es die öffentliche Sicherheit, dies möglichst bald zu thun.

H. A. Kirchplatz, 8. April. [Aufgefundene Leiche.] An dem Wege von Neutomysl nach Alttomysl steht ein Krucifix. Unter diesem ist neulich ein neugeborenes Kind mit einem sauberen Hemdchen bekleidet und rothen Bändern wie Schleifen geziert, todt in einer Cigarrenkiste gefunden worden. Die Rabenmutter dieses Kindes ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Kozmin, 7. April. Zu Anfang dieser Woche wurden in der Gegend bei Dobrzyca von einem Gensdarm zwei verdächtig aussehende Individuen angehalten, von denen sich nachher herausstellte, daß sie zwei Deserteure von dem in Rawicz stehenden 2. Bataillon 59. Inf.-Regmt. waren. Die Feldmütze und den Waffenrock hatten sie bereits gegen andere Kleidungsstücke vertauscht. Das Ziel ihrer Flucht war Polen; sie sind nach ihrem Garnisonsort zurücktransportirt worden. (Bromb. Ztg.)

K Gnesen, 9. April. Die hiesige städtische simultane höhere Lehranstalt, wegen deren Uebernahme Seitens der Staatsregierung bis jetzt noch keine Entscheidung getroffen worden zu sein scheint, eröffnete am 7. d. M. ihren neuen Kursus mit einer wiederum sehr gesteigerten Schülerzahl. Zu den am Schlusse des Schuljahres vorhandenen 196 Schülern kamen 52 neu hinzu und es beträgt jetzt die Zahl derselben in Sexta 59, in Quinta 68, in Quarta 59, in Untertertia 30, in Obertertia 16, in der neu begründeten Sekunda 16, zusammen 248. Die Erweiterung der Anstalt machte auch eine Vermehrung der Lehrkräfte nothwendig. Nachdem der Versuch durch günstige Anerbietungen einen schon im Lehramte thätigen Philologen polnischer Abkunft, welcher sich hierher gemeldet, zu gewinnen, an dessen Ablehnung gescheitert war, und in Folge der Bekanntmachung des Magistrats in der Posener Zeitung, im Dziennik Poznanski u. s. w. welche zwei Lehrerstellen zu je 500 Thlr. die vierte (evangel.) und die fünfte (kathol.) ausschrieb, eben nur eine Anmeldung zu jeder Stelle erfolgte, wurde für die fünfte Stelle der Kandidat des höheren Schulamtes, Herr Hennig aus Mogilno, welcher sein Examen in Berlin abgelegt, und für die sechste Herr Dr. Raatz aus Posen erwählt. Letzterer aber, der zu den schönsten Hoffnungen in wissenschaftlicher und pädagogischer Beziehung berechtigte, ist leider durch seinen kürzlich erfolgten Tod der Anstalt, noch bevor er seine Thätigkeit antrat, entrissen worden. An seine Stelle wurde Herr Dr. Volmer, Katholik, provisorisch engagirt und trat seine Thätigkeit am heutigen Tage an. Die Unmöglichkeit, einen Lehrer polnischer Abkunft für die betreffende Stelle zu gewinnen, wird vielleicht Veranlassung zu schiefen Beurtheilungen Seitens einseitig Befangener und Uebelwollender sein. Wer indeß die Verhältnisse näher betrachtet, wird leicht finden, daß die Abhilfe eines Mangels für die mit der Leitung der Anstalt betrauten Behörden augenblicklich wenigstens nicht im Bereich der Möglichkeit liegt. Möge es ihren Bemühungen gelingen, recht bald Abhilfe zu schaffen und auch dadurch beizutragen zu dem weiteren, ungestörten Gedeihen der Anstalt, welche bis jetzt gewiß ihren, den hiesigen Verhältnissen angemessenen simultanen Charakter in erfreulicher Weise bewahrt und bewährt hat. — Die in einer der früheren Nr. dies. Zeit. erwähnte Elektrisirmarschine aus der Fabrik von Gäbler in Posen ist für das physikalische Kabinet der hiesigen Anstalt erworben, für dessen Begründung, wie auch für die einer Bibliothek die städtischen Behörden mit anerkennenswerther Liberalität zu sorgen bemüht sind, wie überhaupt auch die ganze äußere Ausstattung der Anstalt in ihren Räumlichkeiten, Lehrmitteln u. s. w. eine zweckmäßige und zugleich entsprechende genannt werden muß.

G Inowraclaw, 8. April. [Raubanfall; zurückgekehrte Insurgenten.] Noch sind die Gemüther in Aufregung durch den an dem Wirthschaftsbeamten Wroblewski verübten Mord und schon wieder ist von einem Raubanfalle zu berichten. Der Sachverhalt ist folgender: Der Schänker Godzicki aus Cieslin kehrte Montags den 4. d. M. Abends gegen 8 Uhr von Pakosz zurück, woselbst er am Tage geweilt hatte. zwischen den Dörfern Rybytwy und Wielowies überholte er auf der Chaussee einen Menschen welchem er einen freundlichen guten Abend bot, kaum war er jedoch einige Schritte von dem Unbekannten, als dieser sich von hinten auf den Godzicki warf, ihn zu Boden schmetterte und den mit dem Gesichte auf der Erde liegenden zu erdrosseln suchte. Die That wäre ihm auch gelungen, wenn nicht ein Sattlergeselle, aus Inowraclaw kommend, durch seine Schritte den Mörder verjagt hätte; derselbe entsprang querfeld und verlor hierbei seinen Hut, welchen er nicht aufzuheben wagte. Dem schnellen Einschreiten des jetzt hier weilenden Polizei-Krim.-Kommissars Crusius gelang es unter Beistand des Gensdarmerie-Wachtmeisters Wolter von hier, bereits am 6. d. den Verbrecher zu ermitteln und zu verhaften. Das Motiv zur That ist jedenfalls darin zu suchen, daß Godzicki an dem Tage in Pakosz eine größere Summe Geldes gezeigt hatte, welches die Habsucht des Verbrechers, eines sonst noch unbescholtenen Menschen, gereizt hatte. — Wie aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wurde, haben gestern 7 aus Polen zurückkehrende junge Leute, einem Besitzer mitgetheilt, daß sie zwar zu den Aufständischen gehört hätten, jetzt jedoch nach ihrer Heimath zurückkehren müssen, da für die noch existirenden wenigen Schaaren der Befehl zur Auflösung eingegangen sei.

Kiszkowo, 9. April. [Feuer.] In der Nacht vom 7. zum 8. d. brach in dem, eine Meile von hier belegenen Dorfe, Kirchen-Dombrowken, Feuer aus, wobei das Wohnhaus, sowie die Wassermühle, in welcher das Feuer zum Ausbruch kam, dem Müller Busczewicz gehörig, und das Kruggebäude, Eigenthum des Herrn von Wallsleben, ein Raub der Flammen wurde. Daß bei dem furchtbaren Sturme, der in dieser Nacht wüthete, sich das Feuer nicht weiter verbreitete, haben wir der vortrefflichen Wirkung unserer, vor kurzer Zeit neu angekauften Spritze zuzuschreiben, welche ihre erste Probe gut bestand. Durch den Ankauf erwähnter Spritze ist für unser Städtchen sowie für die ganze Umgegend einem wesentlichen Mangel abgeholfen worden, da bei etwa vorkommenden Bränden auf ausreichende Rettungsmittel niemals zu rechnen war, indem unsere ganze Umgegend noch sehr schwach mit Spritzen versehen ist.

Gewinn-Liste

der IV. Klasse 129. königl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

Zwei Hauptgewinne von 10,000 Thlrn. fielen auf Nr. 68,382 und 90,708.

7 162 201 (200) 3 45 48 379 88 446 51 542 634 48 740 77 85 856 61 952 95. 1022 35 39 67 81 100 17 (500) 59 81 (500) 210 378 416 17 556 70 80 99 609 24 79 89 789 91 854 85 910 12 76. 2029 32 34 190 93 262 395 419 (100) 48 (200) 68 82 99 (200) 636 87 754 69 (1000) 901 (500) 71 83 (500). 3013 100 (100) 88 97 (1000) 202 6 21 31 72 (1000) 88 328 (100) 46 47 (100) 81 577 636 39 63 771 803 36 47 59 900 4 16 (500) 97. 4006 35 76 121 23 37 97 (100) 268 94 359 66 406 22 41 88 (100) 500 (500) 30 58 659 67 80 711 (100) 16 894 (1000). 5080 108 42 51 77 (100) 83 213 (500) 51 62 73 310 81 437 500 1 (100) 30 59 (500) 628 37 39 751 (500) 65 894 902 54 64 79. 6028 56 65 72 93 191 222 337 (1000) 411 59 68 74 513 663 94 755 886 87 926 31 (100) 54 85. 7023 51 88 169 74 94 (200) 214 (200) 16 21 97 305 60 472 539 643 58 83 (1000) 72 (500) 744 79 95 (100) 873 910 19 59 (100) 81 (100). 8021 30 (1000) 35 45 133 97 203 8 (100) 13 327 73 (100) 90 93 589 600 34 59 77 82 732 41 94 807 34 47 99 913 (200) 32 64 94. 9012 50 53 (100) 64 71 94 137 (200) 210 (1000) 22 35 54 (500) 91 354 63 78 97 452 63 (200) 505 43 69 605 13 (100) 61 86 715 (200) 22 23 57 893 (200).

10,026 66 91 139 51 216 (500) 37 40 (200) 318 72 88 (200) 405 54 64 613 52 709 (200) 19 55 74 901 13 21 (100). 11,029 57 98 142 74 226 38 (100) 70 84 (200) 306 22 439 (200) 47 (1000) 60 596 630 (100) 63 74 (1000) 807 28 71 900 9 15 53. 12,083 100 55 342 76 483 551 94 724 863. 13,037 82 98 (100) 111 87 336 (200) 402 4 18 23 (100) 563 70 87 733 (100) 64. 14,042 (200) 43 147 (100) 94 (1000) 218 523 34 (100) 638 (100) 754 (100) 56 80 878 90 919 39 52 63. 15,008 69 86 250 91 333 84 (200) 85 95 97 455 81 542 756 57 843 44 46 975 (100) 99. 16,012 86 126 33 (200) 258 73 99 660 (100) 67 68 (100) 98 (100) 751 808 13 20 24 978 90 92 (100). 17,002 35 85 182 (200) 251 (100) 63 305 7 (1000) 61 441 77 678 846 902 41 77 82. 18,033 (100) 64 (100) 80 110 36 48 84 97 243 340 529 (1000) 818 33 41. 19,011 82 172 211 30 (100) 303 46 58 510 97 690 831 (100) 58 910 (1000).

20,091 237 82 360 565 649 732 49 834. 21,028 41 48 50 117 41 (1000) 70 268 81 375 409 37 544 98 (100) 724 832 35 937 79 93. 22,034 35 110 93 (200) 94 268 87 95 338 (1000) 40 68 462 504 26 664 68 77 721 32 863 91 944 85 96. 23,055 140 41 60 413 16 24 (1000) 509 28 78 79 613 42 709 48 816 93 985. 24,024 98 120 57 249 (200) 91 302 402 14 33 62 504 9 (100) 20 650 66 82 744 45 60 839 63 88 94 953. 25,006 84 95 118 (100) 301 419 27 524 636 731 806 24 32 80 931 46. 26,006 42 45 51 (500) 148 (100) 213 311 29 66 404 14 (500) 30 63 72 533 37 47 58 84 (100) 85 606 72 802 939. 27,003 31 40 130 69 (100) 207 36 76 302 35 453 96 530 (100) 39 46 69 609 11 22 61 75 701 (200) 34 69 98 (500) 832 52 69 76 990. 28,019 (100) 56 (100) 121 (200) 43 57 (1000) 216 27 306 54 (200) 410 (1000) 24 58 63 77 545 69 (200) 93 600 41 (100) 59 66 702 806 57 (100). 29,004 58 159 70 79 290 431 45 575 620 43 743 49 (5000) 56 832 36 54 91 98 942.

30,079 (200) 84 85 94 179 207 13 60 389 92 405 54 57 554 652 777 78 802 3 7 46 932 34. 31,041 (100) 185 413 37 520 80 650 88 850 70 85 915 21 26. 32,030 111 (100) 53 55 (200) 79 294 (100) 399 448 75 (1000) 518 633 39 (200) 46 725 48 62 902 94 (200). 33,028 105 (100) 14 203 18 (1000) 324 (200) 35 465 77 521 54 617 745 855. 34,018 111 77 321 37 73 426 702 37 45 805 49 66 70. 35,008 (200) 74 (500) 91 182 94 297 322 25 34 476 658 (100) 720 (100) 874 (1000). 36,041 66 149 69 212 46 345 87 424 528 39 49 683 88 733 69 850 53 59 97 (1000) 932 78. 37,015 65 224 55 72 407 33 536 44 89 94 (200) 718 819 50 56 (200) 988. 38,054 76 97 125 43 (100) 41 60 71 209 84 323 38 68 80 (100) 445 55 (500) 606 44 63 76 723 55 807 15 26 47 49 73 926 29 30 (500) 83 (1000). 39,046 79 176 202 69 313 35 40 408 566 658 706 42 (100) 51 90 (500) 870 903 35 38 86.

40,049 66 (200) 119 24 208 29 63 300 61 (100) 76 80 406 14 78 83 585 621 718 44 69 74 937 49 81. 41,023 27 (100) 44 59 92 113 37 84 215 319 32 47 56 59 61 401 43 (200) 58 (100) 668 93 97 738 801 43 71 (1000) 75 923. 42,018 49 73 150 231 311 28 441 56 (100) 59 615 59 91 705 61 801 56 933 83. 43,026 98 194 207 28 44 318 403 40 (200) 549 80 640 802 13 912 17 (500) 44. 44,026 40 80 111 67 (200) 218 41 94 327 43 68 419 503 78 88 641 86 (500) 87 97 (100) 735 37 (500) 65 (500) 78 829 44 93 95 (500) 919 (500) 28 52. 45,003 8 9 37 54 155 231 73 342 90 96 437 47 86 521 32 38 (100) 61 78 679 88 92 711 19 31 55 803 11 53 94 915 53 (200). 46,008 22 72 129 30 218 19 (1000) 306 41 58 543 45 667 824 (200) 30 31 82 (100) 90 (100) 926 (200). 47,004 (100) 44 125 88 96 (500) 231 40 46 61 84 413 (100) 54 61 73 (100) 565 (100) 72 623 772 82 882 89 937 72. 48,055 146 62 215 21 64 381 414 47 (500) 61 544 (200) 62 93 98 619 32 35 743 804 16 47 947. 49,015 32 54 (100) 101 91 (1000) 202 303 52 60 69 416 (100) 25 40 77 536 83 616 29 68 (100) 730 32 45 76 98 822 95 902 5 9 (100).

50,006 60 63 75 100 41 76 209 14 395 419 517 95 (100) 614 42 (100) 73 709 55 858 62 941. 51,001 39 75 100 16 32 98 229 34 65 (200) 372 437 50 625 883 99 924 72 78. 52,061 114 (100) 47 238 86 313 22 66 (100) 99 427 64 (500) 74 506 24 47 719

815 56 902 22 (100) 67 97 (200). 53,038 69 92 97 125 82 306 471 84 710 (100) 46 824 976. 54,031 116 270 73 77 307 35 91 412 44 64 86 98 (100) 548 52 95 634 39 (500) 53 711 25 32 47 74 (100) 82 (100) 890 915. 55,003 97 (100) 173 81 96 250 63 311 58 65 (1000) 87 94 422 (500) 33 45 90 543 (200) 49 (100) 54 601 81 82 83 725 (200) 66 89 807 10 12 52 988. 56,060 (200) 169 85 95 (100) 201 6 53 89 408 35 48 518 61 91 634 (100) 71 (500) 802 37 940 76. 57,102 51 55 71 (100) 270 304 5 9 76 416 (100) 65 530 42 606 758 81 963 (100). 58,083 121 63 89 245 305 37 422 82 537 687 719 (500) 847 900. 59,052 103 (1000) 6 210 73 305 17 20 22 429 536 (200) 93 725 53 92 (5000) 907.

60,052 201 20 93 300 33 403 12 17 554 64 66 89 609 58 66 717 47 875 93. 61,066 97 102 (100) 216 (500) 34 336 438 66 70 91 (200) 575 82 99 629 81 716 94 808 17. 62,030 88 166 82 90 (100) 263 368 473 84 522 (100) 65 70 (100) 606 20 727 91 94 831 926. 63,053 97 112 97 261 355 64 556 83 634 753 800 36 929 (1000) 75 (100). 64,028 63 113 223 (1000) 45 58 65 340 86 (100) 431 72 624 49 73 791 888 951 68 73 96. 65,009 10 64 240 699 715 54 62 861 907 43 66 (500) 71. 66,048 (200) 51 77 78 (100) 162 (500) 210 89 325 49 61 70 490 536 602 41 64 90 755 (200) 87 806 24 (100) 964 (100) 79. 67,002 31 47 48 88 160 (200) 96 (1000) 230 47 353 410 30 61 510 (500) 24 31 34 (1000) 48 53 90 731 83 832 59 69 71 (1000) 919 45 58 (1000) 60 (100). 68,026 65 102 50 52 98 276 382 (10,000) 432 39 44 87 509 601 27 42 44 763 815 63 99 (200) 972 90. 69,001 15 52 125 91 (1000) 236 307 10 406 548 81 83 85 692 723 866 943.

70,014 (100) 86 132 (100) 40 57 99 210 350 (200) 72 96 426 (100) 567 644 89 747 (100) 51 829 (100) 936. 71,024 42 52 60 73 99 125 47 334 405 96 517 72 (100) 74 629 71 (100) 97 732 858 (200) 60 (100) 904 18 57. 72,027 162 86 339 444 85 90 518 696 719 53 78 863 914 32. 73,112 19 30 48 72 (1000) 73 (100) 283 (200) 330 64 (1000) 405 527 630 51 69 84 751 72 871 913 (200) 35. 74,062 115 218 55 73 82 301 31 74 509 33 46 54 617 81 724 39 42 825 36 46 (200) 958 (100) 79 (100). 75,015 (100) 74 84 171 263 414 44 94 (100) 561 66 82 (200) 631 42 66 737 (200) 51 872 (100) 78 944 (100) 49 60. 76,021 27 51 (200) 93 94 (100) 106 275 321 413 25 33 (200) 541 46 69 70 614 91 728 36 59 835 81 86 908 13 17. 77,008 33 44 48 68 109 37 (100) 80 269 98 323 402 36 507 727 903 14 75 (1000). 78,053 211 39 60 88 311 40 81 471 77 84 558 98 606 81 718 904. 79,029 39 51 97 191 (100) 322 52 60 69 436 (100) 560 72 80 96 737 (100) 938 66.

80,062 (100) 112 93 245 71 72 301 37 77 87 412 58 87 (200) 661 75 76 753 82 850 53 86. 81,003 (100) 32 (1000) 98 109 (500) 19 (200) 27 (500) 29 62 68 70 229 41 44 82 398 432 36 537 72 615 706 50 51 85 821 941 (100). 82,076 77 132 74 226 85 374 (500) 512 641 700 79 833 70 901 34 38 (100) 62. 83,017 21 36 87 288 354 70 511 18 22 50 (500) 606 761 822 905 (100) 13. 84,023 29 115 33 53 81 84 206 91 448 73 97 (200) 557 (200) 609 17 33 (200) 92 704 46 56 89 870 (200) 75 (100) 88 938 85,051 124 235 338 70 511 22 79 (100) 94 630 (100) 83 (500) 732 39 99 (100) 807 26 77. 86,005 38 111 37 54 210 49 50 77 308 417 27 60 652 702 23 48 (500) 817 48 82 939 (100). 87,012 131 74 (100) 95 332 422 75 80 601 57 68 746 82 824 74 914 87 94. 88,034 38 89 133 68 75 87 287 303 86 425 52 98 526 673 714 28 802 33 943 (100). 89,011 84 92 107 (200) 27 62 85 201 49 90 (100) 374 (200) 79 92 431 65 (200) 98 528 (100) 54 67 636 86 98 742 73 85 95 98 806.

90,038 76 118 30 33 240 342 410 21 555 614 36 (1000) 58 704 8 (10,000) 62 808 35 66 911 36 55 (500). 91,001 22 (100) 74 77 117 (100) 241 44 428 35 48 88 506 (200) 8 40 66 601 57 (500) 64 72 706 75 81 91 98 872 (100) 912 53 (500). 92,052 65 132 (100) 34 47 239 43 80 315 411 37 536 (500) 38 40 619 41 48 96 714. 93,000 5 (100) 13 23 86 109 17 76 (200) 212 58 88 317 53 (200) 70 465 (100) 70 72 75 507 (500) 82 98 (500) 613 39 53 54 61 (500) 73 (100) 92 717 21 50 800 91 947 (200) 57 79 80. 94,094 109 20 31 73 276 99 300 58 405 17 21 550 69 604 13 17 87 740 (100) 70 801 54 72.

Angekommene Fremde.

Vom 10. April.

HOTEL DE BERLIN. Gutsbesitzer Nawrocki aus Urbanie, Einjähr. Freiwilliger v. Lukomski und die Kaufleute Petrich aus Berlin, Pallau aus Würzburg, Gifffkorn aus Neumühle und Kasinowski aus Schokken, Fabrikbesitzer Mittelstädt aus Carlshof, Mühlenbesitzer Ikier aus Wongrowiec, Auskultator Gehrke aus Rogasen, Landwirth Peuker aus Tarokomin, Lehrer Jüttner aus Brieg.

SCHWARZER ADLER. Die Gutsbesitzer Begenheim aus Steinau und Budzynski aus Srodka, Student Henning aus Schwerin a./W., Wirthschafts-Eleve Kilinski aus Boguszyn, Schauspieler Gettke und Photograph Wiesel aus Berlin, Gutspächter v. Raczynski aus Biernatki, Gutsbesitzer Dutkiewicz aus Zegowo.

BAZAR. Hofrath Radziszewski aus Warschau, Bürger Szafranski und Dr. med. Cunow aus Trzemeszno, die Gutsbesitzer v. Taczanowski aus Szyplowo, v. Bieganski aus Cykowo, Graf Mielzynski aus Kotowo, v. Zychlinski aus Murzynowo, v. Kowalski aus Wysoczka, Linski aus Niegolewo, v. Karsnicki und v. Dalewicz aus Emchen, v. Unrug aus Malpin.

HOTEL DE PARIS. Gutsbesitzer v. Skorzewski aus Radlowo, Partikulier v. Polaski aus Wyszakowo, Kaufmann Grünfeld a. Kalisch, Dekon. Kommiss. Guderian aus Wreschen, Partikulier Birkowski aus Machcin, Dr. med. Levisius aus Xions, Gutsverwalter Krzenimiecki aus Dzieczmiarki, Gutsbesitzer v. Kaniewski aus Lubowiczki.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Zahlmeister Link und Koppe aus Glogau, Inspektor Langner aus Storchnest, die Kaufleute Falker aus Heidelberg, Wolffsohn aus Filehne, Labisch aus Samter und Kaufmann aus Landsberg a./W.

PRIVAT-LOGIS. Arzt und Apotheker Berger aus Neworleans, Halbdorfstraße Nr. 16; Partikulier Enge aus Petersdorff b. Hirschberg, Berlinerstraße Nr. 32; Bürger Maryanski aus Trzemeszno, Gartenstraße Nr. 19/20; Schriftsetzer v. Hulewicz aus Grätz, St. Martin Nr. 19.

Vom 7. April.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Gutsbesitzer v. Brodnicki nebst Frau aus Nieswiastowice, Ziegeleibesitzer Lüssenhofer aus Minden, Oberamtmann Zichler aus Pommern, die Kaufleute Sandberger aus Breslau, Cratzmann aus Hamburg, Bauerkorn aus Danzig und Schulz aus Frankfurt a./M.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Kaufleute Ephraim nebst Frau aus Lissa, Wachendorff aus Stuttgart, Schottländer und Winkler aus Breslau, Vogelsberger aus Berlin, Kahl aus Mainz und Beggerow aus Königsberg, Gutspächter v. Czajkowski aus Turzno, die Oberamtleute Müller aus Xiazyn und Burghard aus Gortatowo, die Rittergutsbesitzer v. Wedell aus Brody und Waligorski aus Rostworowo, Brauereibesitzer Bibrowciz aus Grätz.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Oberst und Kommandeur im Schles. Füs. Regt. Nr. 38 v. Witzleben und Prem. Lieut. und Adjutant v. Kügelchen aus Jarocin, Oberstlieutenant a. D. und Gestütsdirekter v. Kotze aus Schloß Zirke, die Rittergutsbesitzer v. Tempelhoff aus Dombrowko und Bandelow nebst Frau aus Tuchorze, Rechtsanwalt Mittelstädt aus Wreschen, Holzhändler Schulz aus Stettin, Assekur. Inspektor Haverland und die Kaufleute Roth aus Berlin, Neuradt aus Breslau, Seitz aus Leipzig, Cohn aus Dolzig und Wendt aus Hamburg.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Oberamtmann Grostroff aus Podrusen, Gutsbesitzer Kujath aus Neudorf, Bahnhofs-Restaurateur Hoffmann aus Kreuz, die Kaufleute Proetel aus Samter, Heiden und Carl aus Berlin, Stritt aus Lenzkirch, Anders aus Liegnitz, Siewert aus Halle und Rosenstein aus Berlin.

HOTEL DU NORD. Frau Justizräthin Cholewa aus Gnesen, die Rittergutsbesitzer v. Koszutski aus Jankowo und v. Moszczenki aus Jeziorki, Lieuten. im 38. Infanterie-Regiment Melius aus Miloslaw, Rendant Zilke aus Krotoschin, Kaufmann Ritter aus Leipzig.

HOTEL DE BERLIN. Die Kaufleute Jaroczynski und Wollenberg aus Gnesen, Förster Janas aus Dobrojewo, Distr. Kommiss. und Bürgermeister Profe nebst Frau aus Klecko, die Administratoren Krzywinski aus Machcin und Klemming aus Zdzichowo, Eisenhüttenbesitzer Frieske und Gutsbesitzer Schwantes aus Roznowomühle, Komissarius Erdbeerbaum aus Gnesen, Kaufmann Bernstein aus Schwerin a./W.

SCHWARZER ADLER. Gutsbesitzer v. Zlotnicki nebst Frau aus Goniec, Wirthsch. Eleve Szyrma aus Konin, Kassirer Warminski aus Psarskie, Kaufmann Gräf aus Eisenach, Wirthsch. Inspektor Boge aus Adl. Ostrowo, die Rittergutsbesitzer Genge aus Węgierki, v. Wesierski aus Modliszewko, Frau v. Chlapowska aus Bagrowo, Frau v. Laskowska aus Smogulec und Fräul. Karczewska aus Wreschen.

BAZAR. Die Gutsbesitzer v. Zychlinski nebst Frau aus Uzarzewo und v. Rosciszewski aus Polen.

HOTEL DE PARIS. Probst Kuklinski aus Gluchowo.

SEELIG'S GASTHOF ZUR STADT LEIPZIG. Wirthsch. Beamter Synda aus Niepruszewo, Fabrikant Lubenow aus Berlin, Pfefferküchler Maaß aus Landsberg, Vorwerksbesitzer Christ aus Pruszewice, Prestidigateur Semann aus Stargard.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Wirthsch. Inspektor Kosmowski aus Dominowo, Pferdehändler Raphael aus Neustadt b. P., die Kaufleute Geist aus Czarnikau, Löwenthal aus Bomst, Bernstein aus Schroda, Wolffsohn aus Graudenz, Lunden aus Rawicz, Loewy sen. und jun. und Tendler aus Rogasen.

EICHBORN'S HOTEL. Die Kaufleute Glaß aus Grätz, Ehrenfried, Zabinski, Maurermeister Neumann und Spediteur Abramczyk aus Wreschen, Wirthschaftsschreiber Erhard aus Posada, Partikulier Buchholz aus Danzig, Landwirth Buchling aus Buden.

EICHENER BORN Die Kaufleute Lachmann aus Trzemeszno und Kauffmann aus Wronke.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Diejenigen Pfänder, welche in den Monaten April, Mai, Juni, August und September 1863 bis zum Verfalltage der gewährten Darlehne, und noch 6 Monate später, und zwar die Pfänder

Nr. 3566. 3830. 4063. 4454. 4604. 6879. 6882. 6883. 6896. 6909. 6938. 6942. 6944. 6950. 6962. 6967. 6971. 6987. 6993. 6995. 7007. 7013. 7017. 7021. 7028. 7047. 7052. 7053. 7057. 7095. 7096. 7110. 7126. 7130. 7134. 7137. 7139. 7141. 7142. 7152. 7161. 7166. 7175. 7178. 7180. 7183. 7195. 7205. 7233. 7242. 7263. 7264. 7271. 7274. 7280. 7292. 7295. 7301. 7302. 7322. 7327. 7332. 7333. 7338. 7339. 7340. 7341. 7343. 7344. 7345. 7347. 7349. 7396. 7406. 7425. 7430. 7431. 7432. 7440. 7441. 7442. 7443. 7458. 7466. 7488. 7493. 7495. 7500. 7504. 7507. 7508. 7510. 7523. 7525. 7526. 7527. 7531. 7532. 7533. 7534. 7535. 7536. 7537. 7538. 7539. 7540. 7543. 7545. 7546. 7549. 7550. 7587. 7597. 7600. 7620. 7626. 7627. 7633. 7659. 7660. 7674. 7681. 7682. 7683. 7688. 7690. 7698. 7702. 7703. 7710. 7717. 7718. 7719. 7727. 7728. 7734. 7735. 7737. 7739. 7754. 7756. 7761. 7768. 7771. 7773. 7777. 7781. 7791. 7802. 7803. 7813. 7816. 7843. 7845. 7873. 7907. 7925. 7926. 7937. 7949. 7951. 7955. 7958. 7959. 7972. 7979. 7990. 7994. 8004. 8017. 8023. 8027. 8028. 8055. 8072. 8078. 8084. 8091. 8106. 8135. 8144. 8158. 8168. 8169. 8189. 8208. 8213. 8214. 8215. 8217. 8231. 8236. 8240. 8266. 8275. 8278. 8282. 8300. 8311. 8333. 8340. 8342. 8349. 8350. 8352. 8355. 8356. 8366. 8367. 8389. 8403. 8405. 8411. 8412. 8428. 8433. 8450. 8461. 8469. 8475. 8476. 8480. 8483. 8484. 8487. 8492. 8495. 8496. 8497. 8498. 8520. 8521. 8534. 8548. 8570. 8590. 8591. 8594. 8621. 8639. 8647. 8653. 8668. 8687. 8692. 8727. 8773. 8777. 8778. 8806. 8821. 8828. 8834. 8858. 8863. 8879. 8884. 8886. 8892. 8902. 8909. 8925. 8926. 8951. 8952. 8971. 8972. 8989. 8990. 9003. 9004. 9011. 9013. 9031. 9032. 9036. 9041. 9042. 9055. 9071. 9076. 9097. 9098. 9105. 9107. 9108. 9120. 9126. 9178. 9185. 9196. 9211. 9224. 9245. 9252. 9284. 9303. 9310. 9316. 9324. 9341. 9359. 9380. 9387. 9397. 9401. 9406. 9407. 9410. 9414. 9418. 9433. 9438. 9441. 9489. 9495. 9499. 9511. 9519. 9525. 9526. 9538. 9551. 9554. 9563. 9568. 9569. 9573. 9587. 9589. 9590. 9594. 9603. 9606. 9618. 9623. 9635. 9636. 9647. 9654. 9669. 9672. 9676. 9679. 9681. 9694. 9703. 9708. 9713. 9722. 9725. 9726. 9732. 9733. 9739. 9763. 9765. 9769. 9770. 9775. 9786. 9789. 9792. 9800. 9810. 9811. 9815. 9825. 9829. 9835. 9837. 9849. 9867. 9870. 9874. 9880. 9884. 9898. 9903. 9918. 9919. 9921. 9928. 9933. 9948. 9950. 9956. 9970. 9983. 9990. 10,007. 10,009. 10,015. 10,019. 10,040. 10,054. 10,069. 10,081. 10,088. 10,093. 10,095. 10,097. 10,098. 10,099. 10,102. 10,113. 10,115. 10,116. 10,156. 10,172. 10,184. 10,187. 10,189. 10,191. 10,192. 10,202. 10,204. 10,221. 10,222. 10,227. 10,231. 10,235. 10,237. 10,244. 10,252. 10,255. 10,264. 10,271. 10,273. 10,277. 10,280. 10,285. 10,290. 10,309. 10,313. 10,318. 10,322. 10,325. 10,326. 10,328. 10,332. 10,335. 10,353. 10,357. 10,368. 10,371. 10,372. 10,381. 10,402. 10,403. 10,414. 10,431. 10,436. 10,448. 10,455. 10,456. 10,461. 10,463. 10,465. 10,468. 10,469. 10,491. 10,498. 10,499. 10,501. 10,502. 10,511. 10,518. 10,523. 10,525. 10,537. 10,545. 10,547. 10,548. 10,554. 10,580. 10,581. 10,582. 10,585. 10,589. 10,602. 10,610. 10,617. 10,619. 10,623. 10,629. 10,643. 10,650. 10,651. 10,659. 10,660. 10,661. 10,666. 10,668. 10,669. 10,670. 10,672. 10,687. 10,689. 10,699. 10,717. 10,718. 10,723. 10,727. 10,730. 10,734. 10,739. 10,743. 10,755. 10,756. 10,757. 10,758. 10,761. 10,773. 10,779. 10,791. 10,798. 10,810. 10,817. 10,831. 10,836. 10,840. 10,843. 10,845. 10,863. 10,868. 10,869. 10,871. 10,881. 10,890. 10,891. 10,898. 10,904. 10,906. 10,916. 10,927. 10,928. 10,929. 10,939. 10,942. 10,963. 10,965. 10,975. 10,982. 10,984. 10,986. 10,988. 10,993. 10,995. 10,996. 11,009. 11,010. 11,014. 11,015. 11,021. 11,025. 11,032. 11,039. 11,070. 11,071. 11,087. 11,089. 11,090. 11,099. 11,109. 11,110. 11,121. 11,143. 11,165. 11,167. 11,169. 11,187. 11,190. 11,206. 11,212. 11,217. 11,221. 11,222. 11,226. 11,228. 11,232. 11,235. 11,243. 11,248. 11,251. 11,257. 11,259. 11,260. 11,269. 11,276. 11,277. 11,288. 11,291. 11,299. 11,300. 11,307. 11,311. 11,315. 11,316. 11,320. 11,322. 11,324. 11,328. 11,329. 11,337. 11,340. 11,349. 11,350. 11,351. 11,354. 11,359. 11,371. 11,372. 11,374. 11,377. 11,382. 11,383. 11,389. 11,404. 11,406. 11,408. 11,409. 11,412. 11,415. 11,424. 11,426. 11,428. 11,432. 11,436. 11,439. 11,444. 11,447. 11,472. 11,485. 11,489. 11,490. 11,493. 11,496. 11,500. 11,501. 11,502. 11,510. 11,521. 11,527. 11,539. 11,540. 11,544. 11,547. 11,549. 11,557. 11,562. 11,563. 11,565.

bei der hiesigen Pfandleih-Anstalt nicht eingelöst worden, sollen

am 18. April d. J. und folgende Tage

in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr

im Lokale der Pfandleih-Anstalt, Schulstraße Nr. 10, öffentlich versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

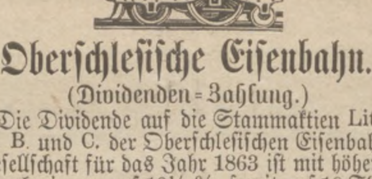
Posen, den 23. Januar 1864.

Der Magistrat.

Polizeiliches.

Den 9. April aus Ziegengasse Nr. 1 entwendet: zwei große silberne Leuchter mit Verzierungen, der Fuß viereckig, und sechs silberne Kaffeelöffel, alles ungezeichnet.

Den 10. April aus Sapiehaplatz Nr. 5 entwendet: eine goldene Cylinderuhr, das Zifferblatt von Porzellan mit schwarzen römischen Buchstaben, nebst einer feinen, dünnen Erbsenkette mit goldnem Schloß.



Oberschlesische Eisenbahn.

(Dividenden-Zahlung.)

Die Dividende auf die Stammaktien Littr. A., B. und C. der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft für das Jahr 1863 ist mit höherer Genehmigung auf $10\frac{1}{2}$ %, somit auf 10 Thlr. 15 Silbergroschen pro Aktie festgestellt worden.

Dieselbe kann unter Anrechnung der bereits darauf gezahlten $3\frac{1}{2}$ % Zinsen mit noch

„Sieben Thalern"

gegen Abgabe des Dividendenscheins pro 1863 und eines numerisch geordneten, mit dem Namen und Wohnort des Inhabers versehenen Verzeichnisses, **vom 15. April d. J. ab täglich bei unserer Hauptkasse hierselbst, bis zum 15. Mai d. J. auch bei der Kasse der Diskonto-Gesellschaft zu Berlin, so wie bei den Bankhäusern *C. Hirzel & Co.* in Leipzig und *Moritz & Hartwig Mamroth* in Posen** in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr — ausschließlich der Sonn- und Festtage — erhoben werden.

Breslau, den 31. März 1864.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Handelsregister.

Auf Grund des Beschlusses des Verwaltungsrathes vom 7. April 1864 zufolge § 30 der Statuten der Provinzial-Aktien-Bank des Großherzogthums Posen sind zum Vorstand aus der Mitte des Verwaltungsrathes für die Zeit vom 1. April 1864 bis 31. März 1866 gewählt worden, und zwar:

I. Für das Quartal vom 1. April bis 30. Juni 1864:
1) Herr Bank-Direktor **Hill**,
2) Herr Kaufmann **Ludwig Annuß**,
3) Herr Kaufmann **Samuel Jaffé**.

II. Für das Quartal vom 1. Juli bis 30. September 1864:
1) Herr Bank-Direktor **Hill**,
2) Herr Kaufmann **Carl Graßmann**,
3) Herr Kommerzienrath **August Herrmann**.

III. Für das Quartal vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1864:
1) Herr Bank-Direktor **Hill**,
2) Herr Kommerzienrath **Friedrich Bielefeld**,
3) Herr Kaufmann **Benjamin Witkowski**.

IV. Für das Quartal vom 1. Januar bis 31. März 1865:
1) Herr Bank-Direktor **Hill**,
2) Herr Kaufmann **Ludwig Annuß**,
3) Herr Kaufmann **Samuel Jaffé**.

V. Für das Quartal vom 1. April bis 30. Juni 1865:
1) Herr Bank-Direktor **Hill**,
2) Herr Kaufmann **Carl Graßmann**,
3) Herr Kommerzienrath **August Herrmann**.

VI. Für das Quartal vom 1. Juli bis 30. September 1865:
1) Herr Bank-Direktor **Hill**,
2) Herr Kommerzienrath **Friedrich Bielefeld**,
3) Herr Kaufmann **Benjamin Witkowski**.

VII. Für das Quartal vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1865:
1) Herr Bank-Direktor **Hill**,
2) Herr Kaufmann **Ludwig Annuß**,
3) Herr Kaufmann **Samuel Jaffé**.

VIII. Für das Quartal vom 1. Januar bis 31. März 1866:
1) Herr Bank-Direktor **Hill**,
2) Herr Kaufmann **Carl Graßmann**,
3) Herr Kommerzienrath **August Herrmann**.

Dies ist heute in unser Gesellschafts-Register bei Nr. 25 eingetragen worden.

Posen, den 7. April 1864.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

Handelsregister.

In unsern Firme Register ist bei Nr. 156 Firma: „***Adolph Neustadt***" heute eingetragen, daß das Eigenthum der Firma durch Erbgang auf die ***Dorothea*** verwittwete ***Neustadt*** geborne ***Glückmann*** übergegangen ist.

Posen, den 5. April 1864.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am 25. April 1864, Vormittags 11 Uhr werden von dem Kommissarius, Herrn Büreau-Assistenten ***Jahns*** auf dem Reitplatz vor der Apotheke hierselbst

a) ein Schimmelhengst,
b) ein schwarzbraunes 2jähriges Stutfohlen,
c) eine Schimmelstute,
d) ein Fenster-Kutschwagen und
e) ein halbbedeckter Wagen

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Pleschen, den 5. April 1864.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

Herrschaften, Rittergüter

und ländliche Besitzungen von 100 bis 20000 Morgen Umfang, so wie **Häuser** weist zum Verkauf nach

Erhardt,
kl. Ritterstr. 7.

Reelle Anschläge von Gütern mit **gutem** schwerem Boden, mit auch ohne Holz, werden portofrei erbeten. — Anzahlungen von 25—50,000 Thlr. können geleistet werden.

Schneidemühl, den 9. April 1864.

J. Eichstädt, Agent.

Bad Elster

im königlich sächsischen Voigtlande.

Eröffnung der Saison am 15. Mai, Schluß am 30. September.

Alkalisch-salinische Eisensäuerlinge, deren vorwiegende Bestandtheile schwefelsaures und kohlensaures Natron, Eisenoxydul und Kohlensäure sind.

Moorbäder; gute, unter ärztlicher Kontrole bereitete Kuh- und Ziegenmolken; frische Kräutersäfte.

Gesündeste Lage in romantischer Waldgegend; vorzügliche Bademusik; Telegraphenstation und täglich mehrmalige Postverbindung mit der Stadt Plauen, nächster Hauptstation der Sächsisch-Bayerschen Eisenbahn.

Große Anzahl gut eingerichteter Hotels und Logirhäuser. Gut ausgestattete Lesekabinets und Leihbibliothek; Gelegenheit zum zeitweiligen Unterricht jüngerer Kinder aus den höheren Ständen.

Der königliche Brunnen- und Badearzt, Herr Hofrath Dr. **Flechsig**, und die Herren Badeärzte Dr. **Bechler**, Dr. **Kohl** und Dr. **Löbner** ertheilen bereitwilligst jede, in das ärztliche Fach einschlagende Auskunft.

Bad **Elster**, im Monat April 1864.

Der königliche Badekommissar.

v. Paschwitz.

Unterm heutigen Tage habe ich **Markt 89., erste Etage**, in dem von den **Geschwistern Jaffe** inne gehabten Lokale, ein **Kinder-Garderoben-Geschäft** eröffnet. Ich bitte ein geehrtes Publikum, mich mit Aufträgen zu beehren, und verspreche bei guter Waare und sauberen und geschmackvollen Arbeiten stets die billigsten Preise zu berechnen.

Wwe. C. Pincus geb. ***Brandt***,
Markt Nr. 89.



Vom **15. d. M. beginnt ein neuer Reitkursus.**

Diejenigen Herren, die das Reiten gründlich erlernen wollen, werden freundlichst ersucht, sich recht bald bei mir zu melden.

Posen, den 8. April 1864.

v. Kondratowicz,
Stallmeister.

(Beilage.)

Blumen- und Gemüse-Samen,

blaue und weiße Sechs-Wochen-, blaumarmorirte, Farinosa, Schnippiner und rothe Zwiebel-Kartoffeln, Weinsenker, früheste Sorten, hochstämmige Rosen, Staudengewächse 2c. empfehle zu billigen Preisen, indem ich jede Bestellung von außerhalb mit Pünktlichkeit und Sorgfalt ausführe und für Emballage nur die baaren Auslagen berechne. **Albert Krause, St. Adalbert Nr. 40.**

Guano-Depôt der Peruanischen Regierung in Hamburg.

Wir zeigen hierdurch an, dass unsere Guano-Preise unverändert sind wie folgt:
Bco. Mk. **160.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 60,000 Pfd und darüber,
Bco. Mk. **174.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 2000 Pfd. bis 60,000 Pfd.,
in Säcken, zahlbar pr. comptant, ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort. **Hamburg,** März 1864

J. D. Mutzenbecher Söhne.

Zur **bevorstehenden Frühjahrssaat** empfiehlt

ged. Knochenmehl Nr. I. (staubfein),
" Knochenmehl Nr. II. (Gries),
Knochenmehl, präparirt mit 33 % Schwefelsäure,
Superphosphat, dito
geprüft durch die Versuchsstation in **Kuschen.**

Louis Kantorowicz's Fabrik in Jerzyce.

Auf dem **Dominium Lussowo** bei **Tarnowo** stehen **6 fette Ochsen** zum **Verkauf.**



40 kernfette Masthammel hat zu verkaufen das Dominium **Krzyżkówko** bei **Gorzyn.**

Beste Schwarzwalder Stroh-Hüte in großer Auswahl zu billigen Preisen bei

F. W. Wagner, Wilhelmsplatz 16.

Teppiche, Reisedecken,

in größter Auswahl und ganz neuen Genres, empfiehlt

Robert Schmidt, vorm. **Anton Schmidt,** Markt Nr. 63.

Glacé-Handschuhe, von 8 Sgr. das Paar an, empfiehlt

F. W. Wagner, Wilhelmsplatz Nr. 16.

Die

Pianoforte-Großhandlung von Louis Falk

Wilhelmsplatz 12.
(in Berlin: Große Friedrichsstraße 66.),

empfiehlt ihr bekanntes und in seiner Art in Deutschland unvergleichliches Magazin aller Gattungen und Formen Piano's im Preise von 200—1000 Thlr., selbstverständlich auswärtiger und preisgekrönter Manufakturen, in elegantester Ausstattung; ebenso auch Harmoniums von 100—300 Thlr. Unumschränkte Garantie wird gewährleistet und Abzahlungen ohne Preiserhöhungen gewährt. — Preise fest.

Eine neue **Drehrolle** ist Berlinerstr. Nr. 13. zu verkaufen.

Flöhe-Vertilgung.

Selbst ganze Zimmer schnell von diesen höchst lästigen Insekten zu reinigen, empfiehlt Einsender seine Erfindung (lebenslänglich ausreichend) jeder Haushaltung gegen franco Einsendung von nur 1 Thlr. alleinig an die Expedition der Königl. Leipziger Zeitung unter der Chiffre A. B. F. 56.

Die Ausführung ist ebenso belustigend, als das Resultat überraschend, so daß bei genügender Anzahl in ½ Stunde mehrere Hundert gefangen und getödtet werden können. Für die Richtigkeit dieser Angabe bürgt Einsender mit der Summe von

1000 Thaler.

Empfohlen sei ferner:

Wanzentod,

als das Beste, was Wissenschaft und Kunst zum Ausrotten der Wanzen mit Brut und aller Holzwürmer darzustellen vermag. Das Quantum für 20 Betten oder deren Raum für 1 Thlr. unter obiger Chiffre.

Verpackung frei, nebst Drucksachen.

Besten gelagerten Leinölfirniß, Leinöl, Kienöl, franz. Terpentinöl, trockne Schlemmkreide, Mühlhäuser Leim und sämmtliche Couleur-Farben für Maler, Maurer, Tischler und Lackirer empfiehlt zu sehr billigen Preisen

die Kolonial- u. Farbewaaren-Handlung J. Blumenthal, Krämerstraße 15, vis-à-vis der neuen Brothalle.

Besten trocknen Tischlerleim verkauft à 4½ Sgr. das Pfund, bei Abnahme von **10 Pfd. à 4¼ Sgr.**

die Farbenhandlung von **Adolph Asch,** Schloßstraße Nr. 5.

Hiermit beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, dass ich vom heutigen Tage ab die hier bestehende

Weinhandlung en gros & détail

des Herrn *Jacob Tichauer* unter der Firma

L. Silberstein

in demselben Geschäftslokal **Schlossstrasse Nr. 5.**
für meine alleinige Rechnung in ausgedehntester Weise fortführen werde.

Gründliche Fachkenntniss, die ich mir durch vieljährige Thätigkeit in grossen derartigen Handlungen erworben habe, so wie hinlängliche Mittel, setzen mich in den Stand, allen möglichen Anforderungen zu genügen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch pünktliche und reelle Bedienung das mir zu Theil werdende Vertrauen zu rechtfertigen und dauernd zu erhalten.

Posen, den 1. April 1864.

Louis Silberstein.

Dampfmaschinenkaffee täglich **frisch gebrannt** das Pfund zu 11, 12, 13 14 und 15 Sgr. empfiehlt **J. N. Leitgeber.**

Eine Partie **Havannah-Cigarren** à 15 Thlr. pro mille offerirt die Cigarren- u. Tabaks-Handlung **Adolph Russak.**

Die Neue Berliner

Dampfmaschinen-Kaffeebrennerei

von

W. F. Meyer & Co.

in Posen, Wilhelmsplatz Nr. 2,
empfiehlt ihre **täglich frisch gebrannten Kaffee's,** das Zollpfund à **11, 12, 14** und **15 Sgr.** in stets schöner reinschmeckender Waare.

Unter Garantie der Echtheit.

Dr. Suin de Boutemard's aromat. Zahnpasta,

Neue Etiquette in Gold u. Fila. ⅟₁ Päckchen 12 Sgr. ½ Päckchen 6 Sgr.

ein anerkannt zweckmäßiges, aus geläuterten und vollkommen geeigneten Stoffen zusammengesetztes Präparat zur **Kultivirung** der **Zähne** und des **Zahnfleisches,** reinigt bei weitem schneller und sicherer als die seither bekannten und benutzten Mittel, ohne auch nur im Geringsten den Zahnschmelz anzugreifen, und indem sie kräftigend und stärkend einwirkt, ertheilt sie gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige Frische.

Registrirte Schutzmarke.



Prof. Dr. Lindes' Stangen-Pomade.

Diese, nach dem zweckmäßigsten technisch-chemischen Verfahren mit Sorgfalt aus **rein vegetabilischen Ingredienzien** zusammengesetzte **Stangenpomade** wirkt sehr **wohlthätig** auf das Wachsthum der Haare, indem sie dieselben **geschmeidig** erhält und vor Austrocknung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen **schönen Naturglanz** und erhöhte Elastizität, während sie sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel ganz vorzüglich eignet. **In Originalstücken 7½ Sgr.**

Apoth. A. Sperati Italien. Honig-Seife.

Diese, nach den neuesten chemischen Erfahrungen bereitete **Honigseife** entspricht durch ihre nicht blos reinigenden, sondern auch Weichheit und Frische bewirkenden Eigenschaften allen, an eine **vollkommen gute** Gesundheitsseife zu machenden Anforderungen und kann daher als ein **mildes** und zugleich **wirksames tägliches Waschmittel** selbst für die zarteste und empfindliche Haut von **Damen** und **Kindern** angelegentlichst empfohlen werden. **In Originalpäckchen à 5 und 2½ Sgr.**

Alleiniges Depot der obigen priv. Spezialitäten für **Posen** bei

J. Menzel, Wilhelmsstraße, neben der Post,

so wie auch in **Birnbaum: J. M. Strich, Bromberg: C. F. Beleites, Chodziesen: C. Breite, Fraustadt: Aug. Cleemann, Gnesen: J. B Lange, Grätz: Rud. Mützel, Inowraclaw: H. Senator, Kempen: Gottschalk Fränkel, Kosten: B. Landsberg, Krotoschin: A. E. Stock, Lissa: J. L. Hausen, Lobsens: L. P. Eikisch, Nakel: L. A. Kallmann, Neutomysl: C. J. Dampmann, Ostrowo: Löbel Cohn, Pinne: Abrah. Lewin, Pleschen: Th Musielewicz, Rawicz: J. P. Ollendorf, Samter: W. Krüger, Schmiegel: Wolff Cohn, Schneidemühl: J. Eichstädt, Schroda: Fischel Baum, Schubin: C. L Albrecht, Trzemeszno: Wolff Lachmann, Witkowo: R. A. Langiewicz, Wollstein: Herm. Jacoby, Wongrowitz: J. E. Ziemer, Wreschen: Const. Winzewski** und in **Wronke** bei **L. Krüger.**

Vortheilhaftes Anerbieten für Auswanderer.

In einem der schönsten und fruchtbarsten Theile Süd-Amerika's werden **Landschaften** zum Verkaufe angeboten. Die Lage, in der Nähe der besuchtesten Häfen und mit sehr bequemen Kommunikationen, gewährt bei äußerst günstigen Konditionen Gelegenheit, ohne große Mittel schnell zu bedeutendem Besitzthum zu gelangen. Man kann bei der Uebernahme sofort die werthvollsten Produkte realisiren und die außerordentlich fruchtbaren Aecker mit wenig Mühe reichlich ausbeuten. Sowohl Handwerks- und Ackersleuten jeder Art, als auch Land- und Forstwirthschaftskundigen nicht genug zu empfehlen. Anzahlungskapital ist nicht erforderlich; die Termine sind so ausgedehnt, als nur immer möglich. Die Landesgesetze sichern den Fremden jeden Schutz und lassen nichts zu wünschen übrig. Verkäufe werden endgültig hier geschlossen. Reflektirende belieben sich in Franko-Briefen unter Litt. V. A. F. A an die Expedition dieser Zeitung zu adressiren.

Geräumiger Laden ist sofort zu vermiethen **Breslauerstr. 9.**

Friedrichs- und Schloßstraßen-Ecke im Hause des Herrn **Weitz** sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen nebst Burschengelaß.

Ein erfahrener Oekonom — verheirathet oder nicht — wird als Oberinspektor auf einem adligen Rittergute verlangt. Gehalt 4 — 500 Thlr. bei freier Station oder Deputat, Reitpferd u. s. w.

Ausserdem können noch mehrere Oekonomie- und Forstbeamte vortheilhaft durch uns placirt werden

A. Goetsch & Co., landwirthschaftliches Anstellungs-Büreau in ***Berlin,*** Zimmerstrasse 48 a.

Ein gewandter im Polizeifache bewanderter der deutschen und polnischen Sprache mächtiger Schreiber, findet gegen eine angemessene Remuneration in meinem Büreau Beschäftigung und kann sofort eintreten, wenn er sich über seine Moralität durch glaubwürdige Atteste auszuweisen vermag.

Adelnau, den 9. April 1864.
Königlicher Distrikts-Kommissar.

Auf dem **Dominium Sędziwojewo** bei Wreschen wird ein erfahrener **älterer Kunstgärtner** zum sofortigen Antritt gesucht und wird gebeten, Atteste einzuschicken.

Vier geübte Weißnäherinnen finden sofort dauernde Beschäftigung bei ***A. Heinze,*** Schifferstraße Nr. 21.

Ein Photograph,

routinirter Negativ-Arbeiter, welcher in den ersten Ateliers Berlins beschäftigt gewesen, der polnischen Sprache mächtig, sucht passendes Engagement. Gef. Offerten unter **X. 200.** in der Exp. d. Zeitung.

Ein **Lehrling** findet Aufnahme beim **Tapezier *Goubeau*,** Friedrichsstr. 33.

Ein Knabe zum Verkauf von Selterwasser wird verlangt Markt 41.

Mädchen, welche Strohhutnähen erlernen wollen, finden gegen baldiges Honorar Beschäftigung bei ***Paul. Hahn,*** St. Martin 78.

Die Stelle eines **Försters** in **Bythin** ist bereits besetzt.

Ein unverheiratheter, beider Landessprachen mächtiger Oekonom sucht bald oder zu Johannis c. eine Stelle. Näheres unter ***R. J.*** poste restante **Ludowo bei Bythin.**

Ein verheiratheter Gärtner, beider Landessprachen mächtig, sucht zu Johannis ein Unterkommen; auch weiß derselbe in der Wirthschaft bescheid. Offerten werden erbeten unter ***W. B.*** **post. rest. Kosten.**

Ein Puthahn hat sich in Kernwerksmühle eingefunden; derselbe kann vom rechtmäßigen Eigenthümer gegen Futter- und Insertionskosten daselbst abgeholt werden.

Allen Geschlechts-Kranken wichtig, ist folgendes bei ***Emil Thym*** in Grätz vorräthige Schriftchen:

Rettung

vor den Folgen des Samenverlustes durch Onanie und Pollutionen. Von Dr. ***Retau.***

Preis 5 Sgr.

Hilfe suchende finden hier den sichersten Heilweg!

Heute morgen um 10 Uhr verschied mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder **Robert Reichenstein** im Alter von 17 Jahren 10 Monaten nach kurzem aber schweren Leiden. Dies zeigen wir allen Freunden und Bekannten hierdurch tiefbetrübt an. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause Bäckerstraße Nr. 11 aus statt.

Ottilie Reichenstein, Wittwe,
Amanda, Olga, Emma, Karl, Geschwister.

Posen, den 10. April 1864.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Todesfälle. Frau verwittw. Stadträthin Wirth geb. Görmar zu Guben, Wirkl. Geh. Rath Dr. Louis Kühne zu Berlin, Oberprediger Gustav Andreas Cattien zu Driesen, Regierungs-Assessor W. v. Hagen (ein Sohn) zu Stettin, Frl. Elisab. v. Dahlstjerna zu Dresden, Kutscher Fr. Luckenwald (aus Steinberg) zu Berlin, Kaufmann S. Mendel zu Berlin. Schauspieler Franz Walter Edler v. Sense zu Berlin, Frau Karoline Pfuhl geb. Pawlowsky, Rentier Steincke, Stadtgerichtsrath a. D. Busse, Fr. Polizei-Wachtmeister Golz, Kfm. Dürr und Schankwirth Neumann zu Berlin, Pastor Fischer S. Martin zu Wusterbahrth in Pommern, verw. Fr. Gräfin v. Münchow zu Mickrow, Kreisgerichtsrath Kind zu Lübbecke und Landrath a. D. v. Froreich in Wolmirstedt. Posthalter A. Schomler in Drossen, pens. Stadtgerichts-Registrator C. Pahl in Berlin, Gutsbesitzer L. v Boyen in Fingatten, Rentier C. Krieger in Königsberg N.-M., Kalkulator R. Büttner in Berlin, Pfarrer Schulz Tochter Maria in Budow, Frau verw. Kaufmann C. Jähns in Berlin.

Täglich frisch gebrannten Dampf-Kaffee, 11, 12, 14 und 15 Sgr. pro Pfd., empfiehlt in sehr feinschmeckender Qualität ***Isidor Appel,*** neb. d. königl. Bank.

על פסח

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich mein **reich assortirtes** Lager feinster **Backwaaren und Konfekten** in bekannter Güte.

A. Tomski, Konditor, Krämerstr. vis-à-vis der neuen Brodhalle.

Die erste Zufuhr **neuer 64er schott. crown & fulbr.-Heringe** empfing und offerire solche einzeln und tonnenweise, sowie in größeren Parthieen billigst **Samson Toeplitz.**

Lotterie-Loose 4. Klasse, ⅟₁, ½ und ¼, versendet billigst ***Sutor,*** Klosterstr. 37 in **Berlin.**

Mit dem heutigen Tage habe ich mein Cigarren- und Tabaksgeschäft nach

Markt Nr. 75.

in die früher Kolski'sche Apotheke vis-à-vis der Hauptwache verlegt.

Adolph Russak.

Ich wohne jetzt in der **Venetianerstraße Nr. 3,** nahe der Wallischei-Brücke, im Hause des **Gerbermeisters** Herrn ***Günter.*** **Sprechstunden** des Morgens bis **9 Uhr.**

Dr. Lehmann.

Mein מַצָה Lager befindet sich Wronkerstraße im Colosseum.

S. A. Auerbach.

Meine **Wohnung** befindet sich jetzt **Schloßstraße Nr. 4.** vom 1. April.

Damen-Schneidermeister *A. Mochnik.*

10 Thaler Belohnung.

Aus einer auf dem Dom. ***Kobylepole*** bei Posen, mit jungen Kirschbäumen bepflanzten Allee sind im Laufe voriger Woche neun Stämme gestohlen worden. Wer sich im Stande befinden wird, den Thäter so nachzuweisen, daß derselbe zur Verantwortlichkeit gezogen werden kann, erhält obige Belohnung.

Eine auf dem Wege von der Wallstraße, kleine und große Ritterstraße nach der Mühlenstraße verlorene **Taffet-Mantille** wolle der Finder auf der Thorstraße beim Tischlermeister ***Höhne*** abgeben.

Nach einer mir gestern zugekommenen Mittheilung ist meine geschiedene Frau **Franziska,** geborne **Nachowicz,** am 5. d. M. um 10 Uhr Abends in Dresden verstorben, was ich Verwandten und Freunden anzeige.

Posen, den 10. April 1864.

Woyciechowski, Kreis-Steuer-Einnehmer.

Stadttheater in Posen.

Dienstag, Elftes Gastspiel des k. k. russischen Hofschauspielers Hrn. Th. Lobe, auf mehrfaches Verlangen: **Der verwunschene Prinz.** Schwank in 3 Akten von Plötz. — Wilhelm — Herr Lobe. Vorher auf Verlangen: **Gräfin Guste** oder: **Des Werkes zweiter Theil.** Posse mit Gesang in einem Akt von Kalisch. — Nitschke — Herr Theodor Lobe.

In Vorbereitung mit Herrn Lobe: **Der Verschwender. — Romeo auf dem Büreau.**

Heute Montag den 11. April 1864

I. Soirée mysterieuse

im großen Saale des ***Stern***'schen Hotels.

Place réservé 12½ Sgr., II. Pl. 7½ Sgr., Billets vorher beim Portier das. place res. 10, II. Pl. 5, Kinder an der Kasse die Hälfte.

Anfang 7 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Dienstag den 12. April: ***II. Soirée mysterieuse.***

Hartwig Seman, Prof.

Indem ich meine jetzt renovirte **Kegelbahn zur Benutzung empfehle,** bin ich auch bereit, dieselbe für die Sommermonate zu verpachten. ***Vogt,*** kl. Gerberstr. 7.

Mittagstisch zu sehr soliden Preisen empfiehlt ***Vogt,*** kl. Gerberstr. 7.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 11. April 1864. (Wolff's telegr. Büreau.)

		Not. v. 9.			Not. v. 9.
Roggen, matter.			Loko	11⅜	11 7/12
Loko	33	33	April-Mai	11⅜	11 13/24
April-Mai	32⅞	32¾	Septbr.-Oktbr.	12⅛	13 7/24
Septbr.-Oktbr.	37⅞	37⅞	Fondsbörse: fest.		
Spiritus, matt.			Staatsschuldscheine	90	90
Loko	14 7/24	14¼	Neue Posener 4%		
April-Mai	14⅓	14¼	Pfandbriefe	94¾	95
Septbr.-Oktbr.	15¾	15¾	Polnische Banknoten	84¼	84⅜
Rüböl, niedriger.					

Kanalliste: 2800 Wispel Roggen

Stettin, den 11. April 1864. (Marcuse & Maass.)

		Not. v. 9.			Not. v. 9
Weizen, unverändert.			**Rüböl**, matt.		
Loko	51½	51	April-Mai	11 1/12	11⅙
Frühjahr	52	52	Septbr.-Oktbr.	11¾	11 11/12
Mai-Juni	52½	52½	**Spiritus**, unverändert.		
Roggen, niedriger.			Loko	13¾	13¾
Loko	32	31½	Frühjahr	13¾	13¾
Frühjahr	31½	31¾	Mai-Juni	13⅞	13⅞
Mai-Juni	32	31⅞			

Posener Marktbericht vom 11. April 1864.

	von Thl.	von Sgr	von Pf.	bis Thl.	bis Sgr	bis Pf.
Feiner Weizen, Scheffel zu 16 Metzen	1	27	6	2	1	3
Mittel-Weizen	1	23	9	1	25	—
Ordinärer Weizen	1	18	9	1	20	—
Roggen, schwere Sorte	1	6	6	1	7	6
Roggen, leichte Sorte	1	4	6	1	5	6
Große Gerste	1	2	6	1	5	—
Kleine Gerste	1	—	—	1	2	6
Hafer	—	23	—	—	25	—
Kocherbsen	1	7	—	1	8	—
Futtererbsen	1	4	6	1	5	—
Winterrübsen, Scheffel zu 16 Metzen	—	—	—	—	—	—
Winterraps	—	—	—	—	—	—
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Sommerraps	—	—	—	—	—	—
Buchweizen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	—	—	—	—	—
Butter, 1 Faß (4 Berliner Quart)	2	15	—	2	20	—
Rother Klee, per Centner 100 Pfd. Z. G.	—	—	—	—	—	—
Weißer Klee dito	—	—	—	—	—	—
Heu, per 100 Pfund Zollgewicht	—	—	—	—	—	—
Stroh, per 100 Pfund Zollgewicht	—	—	—	—	—	—

Die Markt-Kommission.

Spiritus, pr. 100 Quart, à 80 % Tralles
am 9. April 1864 . . . . 13 Thl. 7½ Sgr — 13 Thl. 12½ Sgr
" 11. " " . . . . 13 " 7½ " — 13 " 12½ "
Die Markt-Kommission zur Feststellung der Spirituspreise.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Geschäftsversammlung vom 11. April 1864.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe 94⅞ Gd., do. Rentenbriefe 95¼ Gd., do. Provinzial-Bankaktien 96 Gd., do. 5% Provinzial-Obligationen 101 Br., polnische Banknoten 84¼ Gd.

Wetter: schön und warm.

Roggen rückgängig, p. April 28⅞ Br., ¼ Gd., Frühjahr 28⅞ Br., ¼ Gd., April-Mai 28⅞ Br., ¼ Gd., Mai-Juni 29⅝ Br., 29 Gd., Juni-Juli 30⅝ Br., 30 Gd., Juli-Aug. 31⅛ Br., 31 Gd.

Spiritus (mit Faß) wenig verändert, gekündigt 12,000 Qrt., p. April 13½ Br., 5/12 Gd., Mai 13 7/12 Br., ½ Gd., Juni 13⅞ Br., ⅝ Gd., Juli 14⅙ Br., 1/12 Gd., August 14½ Br., 5/12 Gd., Septbr. 14¾ Br., ⅔ Gd.

Produkten-Börse.

Berlin, 9. April. Wind: ONO. Barometer: 28 3/2. Thermometer: früh 1° +. Witterung: schön.

Trotz einer großen Neustädter Liste und trotz weniger rauhen Wetters hat sich Roggen an heutigem Markte nicht nur im Werthe gut behauptet, sondern die Preise haben sich sogar von dem gestrigen Rückschritt merklich erholt; wo der Grund für diese, allen Erwartungen widersprechende Festigkeit zu suchen, ist nicht recht klar geworden, es muß genügen, die keineswegs zu mißbilligende Vorsicht der Verkäufer als Motiv zu bezeichnen. Die Frage, was mit den herankommenden Massen effektiver Waare geschehen wird, bleibt noch offen, wird aber wohl bald zur Entscheidung gedrängt werden. Es wird zwar emsig gelagert und versendet, allein ob es dauernd den Ankünften gewachsen sein wird, erscheint doch noch fraglich, weil noch sehr viel Waare im Rückstande ist. Der Lokohandel war heute mäßig belebt, ebenso wechselten mehrere schwimmende Ladungen die Eigner. Gekündigt 7000 Ctr.

Rüböl still, im Werthe kaum behauptet.

Spiritus anfänglich matt, später um so fester, im Ganzen nicht wesentlich verändert. Gekündigt 10,000 Quart.

Weizen: höher gehalten.

Hafer: loko fest, nahe Lieferung höher, spätere unverändert. Gekündigt 1800 Ctr.

Weizen (p. 2100 Pfd.) loko 43 a 56 Rt. nach Qualität, bunt. poln. 52½ Rt. ab Bahn bz.

Roggen (p. 2000 Pfd.) loko 82/83pfd. 33 a 33¼ Rt. ab Bahn bz., 1 Lad. 81pfd. mit ¼ Rt. Aufgeld gegen Frühjahr getauscht, schwimmend vor dem Kanal 1 Lad. 80pfd. 33¼ Rt. bz., Frühjahr 32½ a 33⅛ Rt. bz. u. Br., 33 Gd., Mai-Juni 32¾ a 33½ bz. u. Gd., 33⅝ Br., Juni-Juli 34⅝ a 35¼ bz., Juli-August 36 a 36¼ bz., August-Septbr. 36½ a 36¾ bz., Septbr.-Oktbr. 37½ a 37¾ bz. u. Gd., 38 Br.

Gerste (p. 1750 Pfd.) große 26 a 32 Rt., kleine do.

Hafer (p. 1200 Pfd.) loko 21½ a 23 Rt. nach Qualität, Frühjahr 22¼ a 22½ Rt. bz., Mai-Juni 22½ bz., Juni-Juli 23 bz., Juli-August 23½ bz., Septbr.-Oktbr. 24½ Br.

Erbsen (p. 2250 Pfd.) Kochwaare 35 a 46 Rt.

Winterraps 88 a 90 Rt., Winterrübsen 84 a 86 Rt.

Rüböl (p. 100 Pfd. ohne Faß) loko 11½ Rt. bz., April 11 13/24 a 11½ bz., Br. u. Gd., April-Mai do., Mai-Juni 11⅝ a 11 7/12 bz. u. Gd., 11⅝ Br., Juni-Juli 11¾ a 11⅔ a 11¾ bz., Juli-August 12 bz., Aug.-Septbr. 12⅛ Rt., Septbr.-Oktbr. 12⅓ a 12 5/24 a 12⅓ bz. u. Br., 12 7/24 Gd.

Leinöl loko 13¾ Rt.

Spiritus (p. 8000 %) loko ohne Faß 14¼ Rt. bz., April 14⅛ a 14 5/12 bz. u. Br., 14⅓ Gd., April-Mai do., Mai-Juni 14⅜ a 14 13/24 bz., 14 7/12 Br., 14½ Gd., Juni-Juli 14⅝ a 14 11/12 bz., Br. u. Gd., Juli-August 15¼ a 15⅓ bz. u. Br., 15¼ Gd., Aug.-Septbr. 15½ a 15⅝ bz., Septbr.-Oktbr. 15¾ bz. u. Gd., 15⅞ Br.

Mehl. Wir notiren: Weizenmehl 0. 3 7/12 a 3 5/12, 0. u. 1. 3⅓ a 3 1/12 Rt., Roggenmehl 0. 2⅔ a 2½, 0. und 1. 2 5/12 a 2 1/12 Rt. p. Ctr. unversteuert. (B. u. H. Z.)

Stettin, 9. April. Wetter: Nachts Frost, klare Luft. Temperatur: Mittags + 5°. Wind: NO.

Weizen matt, loko p. 85pfd. 47—52 Rt. bz., 83/85pfd. gelber Frühjahr 52½ Br., 52 Gd., Mai-Juni 52¾, ½ bz. u. Gd., Juni-Juli 53¾ bz. u. Gd., Juli-August 55½—54¾ bz. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 56¾, 57 bz. u. Br.

Roggen weichend, schließt etwas fester, p. 2000pfd. loko 31¾—32¼ Rt. bz., Frühjahr 32, 31¾ bz. u. Gd., Mai-Juni 32, 31⅞ bz., 32 Gd., Juni-Juli 33¾ bz., Juli-August 34¾ Br. u. Gd.

Gerste, pomm. p. 70pfd. 25—26 Rt. bz.

Hafer loko p. 50pfd. 22—22 1/12 Rt. bz., 47/50pfd. Frühj. 22 bz. u. Gd.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
48—53	30—34	27—29	22—23	34—36.

Rüböl wenig verändert, loko 11¼ Rt. Br., April-Mai 11⅙ bz. u. Gd. Septbr.-Oktbr. 11 11/12 bz. u. Gd.

Spiritus etwas niedriger, loko ohne Faß 13¾ Rt. bz., Frühjahr 13¾ Br. u. Gd., Mai-Juni 13⅞ bz. u. Br., Juni-Juli 14¼ Br., Juli-August 14 7/12 bz. u. Gd., August-Septbr. 15 Br.

Leinsamen, Rigaer 13⅛ Rt. bz., Pernauer 13, 13⅛ Rt. bz.

Reis, gut ord. Arracan 4¾ Rt. trans. bz., Bruch- 3¾ Rt. trans. bz. (Ostſ.-Ztg.)

Breslau, 9. April. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Kleesaat, rothe sehr fest, ordin. 9½—10⅔, mittle 11¼—12½, feine 12¾—13¼, hochfeine 13½—13⅚ Rt. Kleesaat, weiße fest, ordin. 10—12, mittle 13—15, feine 15⅚—16, hochfeine 16½—17 Rt.

Roggen (p. 2000pfd.) anfangs höher, schließt niedriger, p. April u. April-Mai 32¾ bz. u. Br., Mai-Juni 33¼—33 bz., Juni-Juli 34⅜—34 bz., Juli-August 35 Br., Aug.-Septbr. 36 bz. u. Br.

Weizen p. April 47½ Gd.

Gerste p. April 33 Br.

Hafer p. April und April-Mai 36 Gd.

Raps p. April 94 Gd.

Rüböl wenig verändert, loko 11¼ Br., p. April u. April-Mai 11¼—11⅙ bz. u. Br., Mai-Juni 11¼ Br., Juni-Juli 11⅓ Gd., 5/12 Br., Septbr.-Oktbr. 12⅓—¼—⅙ bz.

Spiritus ruhiger, loko 13¾ Gd., 13 11/12 Br., p. April u. April-Mai 13 11/12 bz. u. Br., 13⅚ Gd., Mai-Juni 14 Gd., Juni-Juli 14⅙—1/12 bz., Juli-August 14⅔ bz.

Zink ohne Umsatz. (Bresl. Hdls.-Bl.)

Magdeburg, 9. April. Weizen 51—53 Thlr., Roggen 35—37 Thlr., Gerste 30—35 Thlr., Hafer 24—25 Thlr.

Kartoffelspiritus. (Herm. Gerson.) Lokowaare augenblicklich noch knapp, Termine ohne Anregung. Stimmung etwas matter. Loko 14⅝ Thlr., pr. April 14¾ Thlr., pr. Mai 15 Thlr. ohne Faß; April, April—Mai 14½ Thlr., Mai—Juni 14¾ Thlr., Juni—Juli 15⅛ Thlr., Juli—August 15½ Thlr., August—Septbr. 15¾ Thlr., Septbr.—Oktbr. 16 Thlr. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1⅓ Thlr. pr. 100 Qrt.

Rübenspiritus loko 14⅛ Thlr., pr. April 14⅛ Thlr., pr. Mai 14¼ Thlr., spätere Termine ohne Angebot. Die ersten Frühjahrsabladungen, bis heute 250,000 Qrt., sind gestern und heute eingetroffen. (Magdeb. Ztg.)

Bromberg, 9. April. Wind: rauher Nord. Witterung: Morgens 2° Kälte. Mittags 1° Wärme.

Weizen 125/128pfd. holl. (81 Pfund 25 Loth bis 83 Pfund 24 Loth Zollgewicht) 40—43 Thlr., 128/130pfd. 43—45 Thlr., 130/134pfd. 45—48 Thlr. Blau- und schwarzspitzige Sorten 5—8 Thlr. billiger.

Roggen 120/125pfd. (78 Pfund 17 Loth bis 81 Pfund 25 Loth) 25—27 Thlr.

Kocherbsen 26—28 Thlr. — Futtererbsen 24—26 Thlr.

Gerste, große 24—26 Thlr., kleine 20—22 Thlr.

Spiritus 12⅔ Thlr. pr. 8000 %. (Bromb. Ztg.)

Telegraphischer Börsenbericht.

Hamburg, 9. April. Getreide loko matter. Roggen April Königsberg zu 51, verkauft, matter. Oel matter, Mai 25¼, Oktober 26⅜—26¼.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 10. April 1864 Vormittags 8 Uhr 4 Fuß 5 Zoll.
" " 11. " " " " 4 " 3 "

Telegramme.

Gravenstein, 11. April. In der vergangenen Nacht wurde eine neue Parallele angelegt, und ein feindlicher Ausfall abgewiesen. Verlust unsererseits: 1 Todter und 2 Verwundete. Eine Abtheilung der Garde-Grenadiere rekognoscirte die Schanzen und machte 9 Gefangene. Verlust: 4 Verwundete. Die Vorposten der Brigade Göben wurden vorgeschoben und machten, ohne einen Verlust zu erleiden, drei Gefangene. — Eine feindliche Streifpartie ist zwischen Hadersleben und Apenrade gelandet.

London, 11. April. Lord Clarendon erhält nach der „Times" demnächst eine Specialmission nach Paris. — Sutherland giebt Garibaldi übermorgen ein Bankett, wozu Palmerston, Russell, Gladstone, Pery und Briegt eingeladen sind. — Außerdem enthält die „Times" eine Depesche aus Gravenstein von Sonntag Abend, nach welcher das Bombardement heute 10 Uhr Morgens längs der ganzen Linie mit Mörsern der zweiten Parallele und sonstigen Geschützen begann. Das Feuer der Dänen war schwach, Ausfälle wurden nicht unternommen.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 9. April 1864.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	99⅞ bz	
Staats-Anl. 1859	5	105¾ bz	
do. 50, 52 konv.	4	95 bz	
do. 54, 55, 58, 59	4½	99¾ bz	[1864]
do. 1856	4½	99¾ G	[99½ bz]
do. 1853	4	95½ G	[1862]
Präm.St.Anl. 1855	3½	124 bz	[95½ bz]
Staats-Schuldsch.	3½	90 bz	
Kur- u Neum. Schldv	3½	88¾ G	
Oder-Deichb.-Obl.	4½	99½ G	
Berl. Stadt-Obl.	4½	101 bz	
do. do	3½	88⅜ bz	
Berl. Börsenh. Obl.	5	103½ bz	
Kur- u. Neu-Märkische	3½	90 bz	
	4	99⅞ B	
Pfandbriefe: Ostpreußische	3½	84½ bz	
do.	4	94 bz	
Pommersche	3½	89½ B	
do. neue	4	99¼ bz	
Posensche	4	— —	
do.	3½	— —	
do. neue	4	95 bz	
Schlesische	3½	93¼ G	
do. B. garant.	3½	— —	
Westpreußische	3½	84 bz	
do.	4	94¼ bz	
do. neue	4	92 bz	
Rentenbriefe: Kur- u Neumärk.	4	98 B	
Pommersche	4	98 bz	
Posensche	4	95½ bz	
Preußische	4	97¾ B	
Rhein.-Westf.	4	97¾ bz	
Sächsische	4	98 G	
Schlesische	4	99⅛ bz	

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	63¼ bz u G
do. National-Anl.	5	70 bz
do. 250fl. Präm. Ob.	4	80 bz
do. 100fl. Kred. Loose	—	72⅞ bz
do. 5prz. Loose (1860)	5	82¾-83⅛ bz
do. Pr.-Sch. v. 1864	—	55¾ bz
Italienische Anleihe	5	66⅞ bz
Russische: 5. Stieglitz Anl.	5	81 G
6. do.	5	93 G
Englische Anl.	5	90½ G
N. Russ. Egl. Anl	3	55¼ B
do.	4½	— —
do. v. J. 1862	5	89 bz u B
Poln. Schatz-O.	4	76½ B
Polnische: Cert. A. 300 Fl.	5	90 G
do. B. 200 Fl.	—	— —
Pfdbr. n. i. SR.	4	77½ B
Part. O. 500 Fl.	4	87 G
Kurh. 40 Thlr. Loose	—	55¼ B
Neue Bad. 35fl. Loos.	—	30 etw bz
Dessauer Präm. Anl.	3½	103½ etw bz
Lübecker Präm. Anl.	3½	50⅛ bz (p. St.)

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	120 B
Berl. Handels-Ges.	4	110 bz
Braunschwg. Bank-	4	71¼ etw bz u B
Bremer do.	4	106 G
Coburger Kredit-do.	4	89¾ etw bz
Danzig. Priv. Bk.	4	103 B
Darmstädter Kred.	4	87¼-¾ bz
do. Zettel-Bank	4	98½ G
Dessauer Kredit-B.	4	5⅝ B
Dessauer Landesbk.	4	29 bz
Disk. Komm. Anth.	4	100 etw bz
Genfer Kreditbank	4	48⅞ bz
Geraer Bank	4	99 B
Gothaer Privat do.	4	93 etw bz
Hannoversche do.	4	99 bz u G
Königsb. Privatbk.	4	102½ G
Leipziger Kreditbk.	4	75½ G
Luxemburger Bank	4	102 G
Magdeb. Privatbk.	4	95 etw bz
Meininger Kreditbk.	4	97½ bz u G
Moldau. Land. Bk.	4	37¼ Post -½ bz
Norddeutsche do.	4	105½ G
Oestr. Kredit- do.	4	81¾-82¼ bz
Pomm. Ritter- do.	4	94 bz u G
Posener Prov. Bank	4	96 bz u G
Preuß. Bank-Anth.	4½	131 B
do. Hypoth.-Vers.	4	106¾ B
do. do. Certific.	4½	101¼ G
do. do. (Henkel)	4	104 B
Schles. Bankverein	4	103½ G
Thüring. Bank	4	71¼ B
Vereinsbnk. Hamb.	4	104½ G
Weimar. Bank	4	90½ etw bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	89¾ G
do. II. Em.	4	89 G
do. III. Em.	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	69 bz
do. II. Em.	5	69½ bz
Bergisch-Märkische	4½	100 G
do. II. Ser. (conv.)	4½	99¾ B
do. III. S. 3½ (R. S.)	3½	81¼ B
do. Lit. B.	3½	81 B
do. IV. Ser.	4½	97¼ G V. 96½ bz
do. Düsseld. Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
III. S. (Dm.-Soest	4	90½ G
do. II. Ser.	4½	— —
Berlin-Anhalt	4	97¼ G
do.	4½	100½ B
Berlin-Hamburg	4	99⅞ G
do. II. Em.	4	— —
Berl. Potsd. Mg. A.	4	96½ bz
do. Litt. B.	4	— —
do. Litt. C.	4	94¾ G
Berlin-Stettin	4½	— —
do. II. Em.	4	92¾ B
Berl.-Stet. III. Em.	4	92½ bz
do. IV. S. v. St. gar.	4½	99½ bz
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Minden	4½	101 G
do. II. Em.	5	103½ G
do.	4	94¼ G
do. III. Em.	4	91¼ B
do.	4½	99⅜ B
do. IV. Em.	4	90½ bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	89½ G
do. III. Em.	4½	96 B
Magdeb. Halberst.	4½	— —
Magdeb. Wittenb.	4½	100 G
Mosco-Rjäsan S.g.	5	87 bz
Niederschles. Märk.	4	95½ B
do. conv.	4	95¼ bz
do. conv. III. Ser.	4	93½ G
do. IV. Ser	4½	100½ B
Niederschl. Zweigb.	5	101 G
Nordb., Fried. Wilh.	4	— —
Oberschles. Litt. A.	4	— —
do. Litt. B.	3½	84¾ G
do. Litt. C.	4	— —
do. Litt. D	4	95 bz
do. Litt. E.	3½	82 G
do. Litt. F.	4½	100¼ G
Oestr. Französ. St.	3	255½-55 bz
Oestr. südl. Staatsb.	3	251 bz u B
Pr. Wilh. I. Ser.	5	— —
do. II. Ser.	5	— —
do. III. Ser.	5	— —
Rheinische Pr. Obl.	4	92 B
do. v. Staat garant.	3½	85 B
do. Prior. Obl.	4½	97½ bz
do. 1862	4½	96½ B
do. v. Staat garant.	4½	99½ B
Rhein-Nahe v. St. g.	4½	98¼ G
do. II. Em.	4½	98¼ G
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	96½ G
Stargard-Posen	4	— —
Starg.-Posen II Em	4½	99 B
do. III. Em.	4½	99 B
Thüringer	4	97½ bz
do II. Ser.	4½	100½ G
do. III. Ser.	4	97½ B
do. IV. Ser.	4½	100¾ G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3½	96 bz
Aachen-Mastricht	4	33⅞ bz
Amsterd. Rotterd.	4	108 bz
Berg. Märk. Lt. A.	4	112⅞-13⅛ bz
Berlin-Anhalt	4	168¼ bz
Berlin-Hamburg	4	138½ bz
Berl. Potsd. Magd.	4	195½ bz
Berlin-Stettin	4	142¼ bz
Böhm. Westbahn	5	68 bz
Bresl. Schw. Freib.	4	128½ bz
Brieg-Neiße	4	84 bz
Cöln-Minden	3½	181 B
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	60 bz
do. Stamm-Pr.	4½	90 G
do. do.	5	95 bz
Ludwigshaf. Berb.	4	143 G
Magdeb. Halberst.	4	290 G
Magdeb. Leipzig	4	250 bz
Magdeb. Wittenb.	3	70½ bz
Mainz-Ludwigsh.	4	124¾-24¼ bz u B
Mecklenburger	4	68¾-½ bz
Münster-Hammer	4	— —
Niederschles. Märk.	4	95¼ bz
Niederschl. Zweigb.	4	65½ G
Nordb., Frd. Wilh.	4	61¾ bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	154½ bz B. (141¾
Oest. Franz. Staat.	5	110½-11 bz (B
Oest. sdl. StB (Lom)	5	145½-46 bz
Oppeln-Tarnowitz	4	67¾ bz
Pr. Wilh. (Steel-B)	4	— —
Rheinische	4	100 bz
do. Stamm-Pr.	4	106 G
Rhein-Nahebahn	4	26⅞ bz
Ruhrort-Crefeld	3½	101 bz
Russ. Eisenbahnen	5	78½ B
Stargard-Posen	3½	100¼ B
Thüringer	4	123 bz

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113 5/12 B
Gold-Kronen	—	9. 7 B
Louisd'or	—	110⅛ G
Sovereigns	—	6. 21¾ bz
Napoleonsd'or	—	5. 10¼ bz
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	Imp. 459½ bz
Dollars	—	1 11⅞ G
Silb. pr. Z. Pfd. f.	—	29. 27 bz
K. Sächs. Kass. A.	—	99 9/10 bz
Fremde Noten	—	99¾ B
do. (einl. in Leipz.)	—	99 9/10 bz
Oestr. BankNoten	—	86⅛ bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	84⅛ bz

Industrie-Aktien.

Dess. Kont. Gas-A.	5	141 bz
Berl. Eisenb. Fab.	5	99¾ bz
Hörder Hüttenv. A.	5	102 B
Minerva, Brgw. A.	5	26¾ Kl bz u B
Neustädt. Hüttenv.	4	— — [fr. Zins.
Concordia	4	345 G p. Stck

Wechsel-Kurse vom 9. April.

Amstrd. 250 fl. 10 T.	5	142¾ bz
do. 2 M.	5	141¾ bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	4	151⅝ bz
do. do. 2 M.	4	150¾ G
London 1 Lstr. 3 M.	6	6. 19½ bz
Paris 300 Fr. 2 M.	5½	79⅔ bz
Wien 150 fl. 8 T.	5	85⅞ bz
do. do. 2 M.	5	85⅛ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	3½	56. 20 bz
Frankf. 100 fl. 2 M.	3½	56. 20 bz
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	5	99⅝ G
do. do. 2 M.	5	99¼ G
Petersb. 100 R. 3 W	5	93⅞ bz
do. do. 3 M.	5	93 bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	4	110½ bz
Warschau 90 R. 8 T.	5	84⅞ bz

Börse unschlüssig. Oestreichische Effekten steigend. Preußische Fonds so fest wie gestern.

Breslau, 9. April. In Folge der engl. Depesche und besseren auswärtigen Kurse waren östreichische Effekten merklich höher. Eisenbahn-Aktien fest, aber wenig verändert.

Schlußkurse. Disk.-Komm.-Anth. —. Oestr. Kredit-Bankakt. 81¼-⅝ bz. u. Br. Oestr. Loose 1860 82¾-⅞-½ bz. u. G. dito 864 55¾ bz. Schles. Bankverein 103¼ bz. Breslau-Schweidnitz-Freib. Aktien 128½ bz. dito Prior.-Oblig. 95½ Br. dito Prior. Oblig. Lit. D. —. dito Prior.-Oblig. Lit. E. —. Köln-Mind. Prior. 91¼ B. Neiße-Brieger 84½ bz. u. G. Oberschlesische Lit. A. u. C. 155½ B dito Lit. B. 142 B. dito Prior.-Oblig. 95½ B. dito Prior.-Oblig. 100¾ B. dito Prior.-Obligationen Lit. E. 82½ B. Oppeln-Tarnowitzer 67½ G. Kosel-Oderberger 60½ bz. u. G. do. Prior. Oblig. —. do. Prior. Oblig. —. do. Stamm-Prior.-Oblig. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., Sonnabend 9. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Börse fest. Nach Schluß matter.

Schlußkurse. Staats-Prämien-Anleihe —. Preußische Kassenscheine 105¼. Ludwigshafen-Berbach 144¾. Berliner Wechsel 105¼. Hamburger Wechsel 88⅞. Londoner Wechsel 118. Pariser Wechsel 93¾. Wiener Wechsel 100⅞. Darmstädter Bankakt. 216¾. Darmstädter Zettelbank 248. Meininger Kreditaktien 97¾. Luxemburger Kreditbank —. 3% Spanier 49⅞. 1% Spanier 45⅞. Span. Kreditb. Pereira —. Span. Kreditb. v. Rothschild —. Kurhessische Loose 55⅞. Badische Loose 52½. 5% Metalliques 61⅞. 4½% Metalliques 53¾. 1854r Loose 77. Oestr. National-Anlehen 68⅞. Oestr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien —. Oestr. Bankantheile 777. Oestr. Kreditaktien 193½. Oestr. Elisabethbahn 111¼. Rhein-Nahebahn 27½. Hess. Ludwigsb. 129¼. Neueste östr. Anl. 83⅝. 1864er Loose 97¾. Böhmische Westbahn 66¾. Finnländische Anleihe 88¼.

Hamburg, Sonnabend 9. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Besonders östreichische Effekten begehrt. — Regenwetter.

Schlußkurse. National-Anleihe 69¼. Oestr. Kreditaktien 80¾. Oestr. 1860er Loose 82¼. 3% Spanier 46. 2½% Spanier 44. Mexikaner 44. Vereinsbank 104¼. Norddeutsche Bank 106¾. Rheinische Bahn 99. Nordbahn 61¼. Finnländ. Anleihe 87½. Diskonto 3¾.

Paris, Sonnabend 9. April, Nachmittags 3 Uhr. Fortdauernde Geschäftslosigkeit. Die 3% begann zu 66, 15, hob sich bis 66, 22½ und schloß in fester Haltung zur Notiz. Werthpapiere waren ebenfalls fest. Konsols von Mittags 12 Uhr waren 92 eingetroffen

Schlußkurse. 3% Rente 66, 15. 4½% Rente —. Italienische 5% Rente 67, 95. Italienische neueste Anl. —. 3% Spanier —. 1% Spanier 45⅞. Oestr. Staats-Eisenbahnaktien 423, 75. Credit mobilier-Aktien 1051, 25. Lombard. Eisenbahnaktien 553, 75.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.